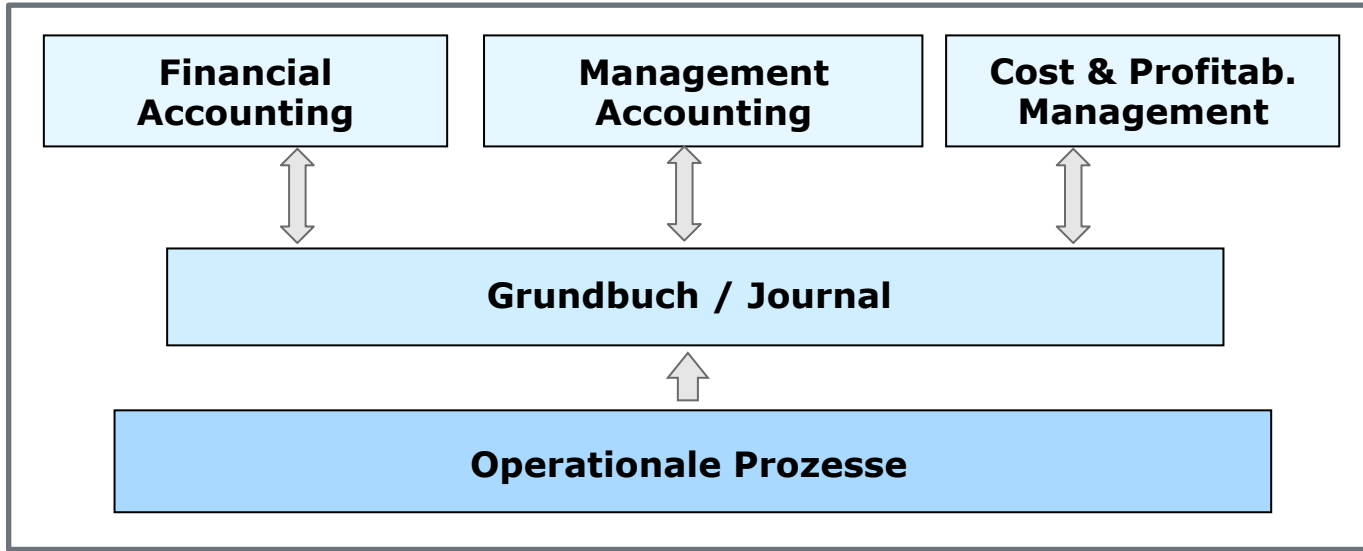


Rechnungswesen

- Betriebswirtschaftliche Konzepte
- Datenstrukturen im SAP FI/CO und SAP S/4 HANA Finance



Rechnungswesen

- **Betriebswirtschaftliche Konzepte**
- Datenstrukturen im SAP FI/CO und SAP S/4 HANA Finance

Vorlesungsinhalte/-aufbau

- Einführung zu Unternehmensanwendungen (2 Vorlesungen)
- Einführung zu relationalen Datenbanken und Anfrageverarbeitung (2 Vorlesungen)
- **Grundlagen des IT-gestützten Rechnungswesens und der Planung (3 Vorlesungen)**
- Grundlagen von (spaltenorientierten) Hauptspeicherdatenbanken (5 Vorlesungen)
- Trends in Hauptspeicherdatenbanken (4 Vorlesungen)
- Klausur

Agenda

- 1. Rechnungswesen**
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Konzepte, Komponenten und Prozess

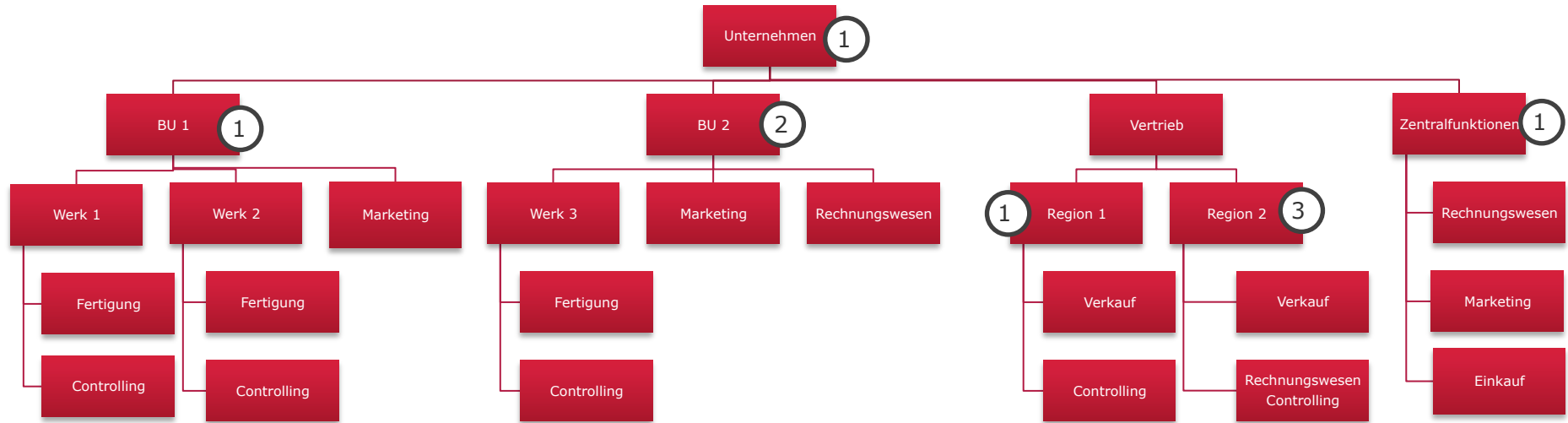
Appendix

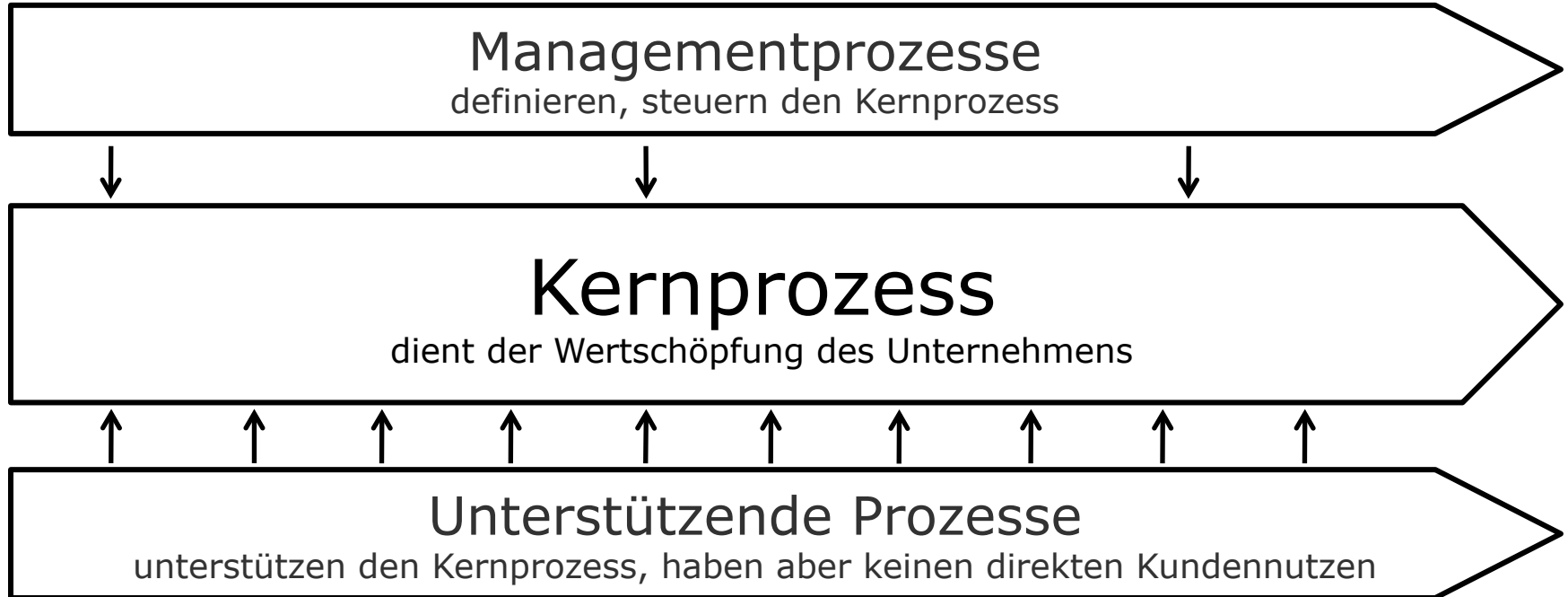
- ◆ Rechtliche Struktur: Firmen
- ◆ Managementstruktur: gegliedert nach
 - funktionalen Gesichtspunkten: Fertigung (Werke), Vertrieb (Vertriebsbüros), Einkauf, Rechnungswesen, Controlling
 - produktbezogenen Gesichtspunkten: Geschäftsbereiche, Business Units, Divisions
 - regionalen Gesichtspunkten: Länder, Territories

Rechnungswesen

Stellung in der Aufbauorganisation (Leitungszusammenhang)

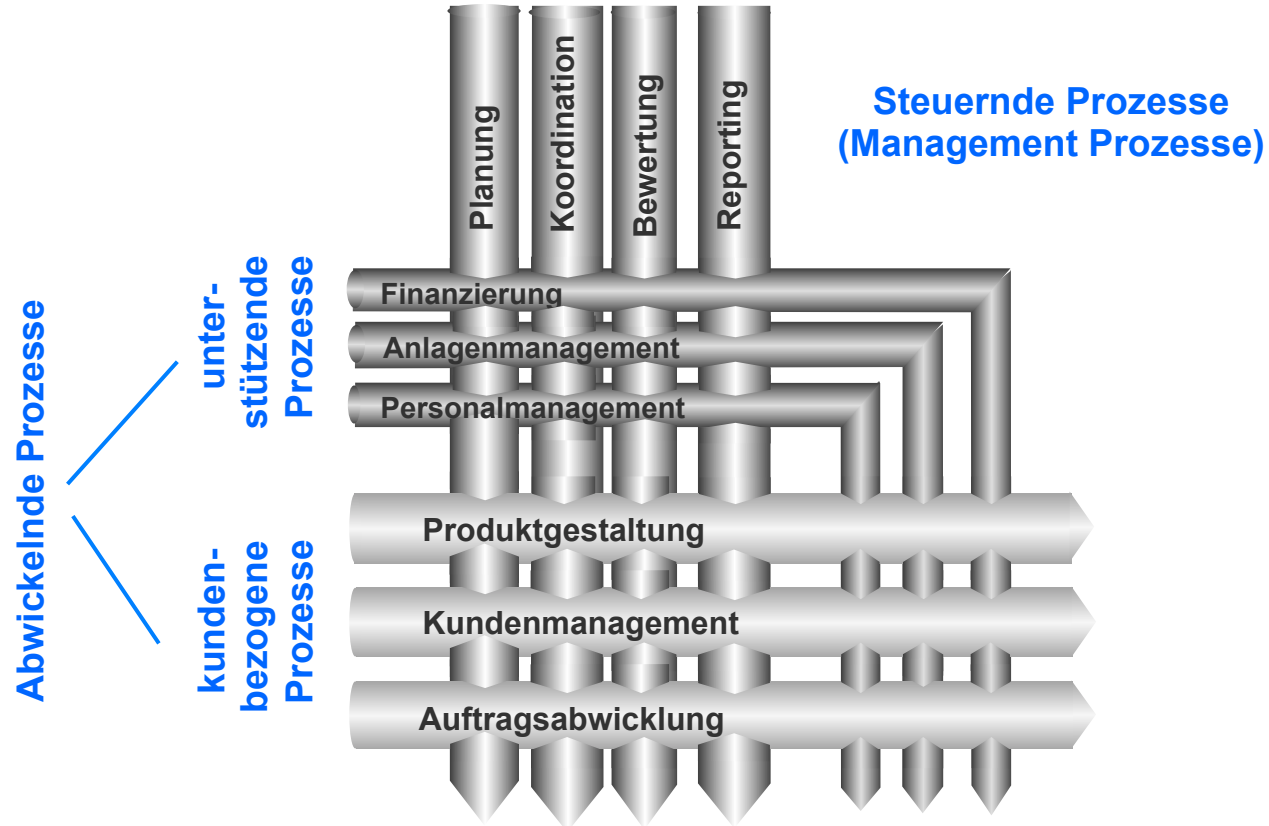
Beispiel





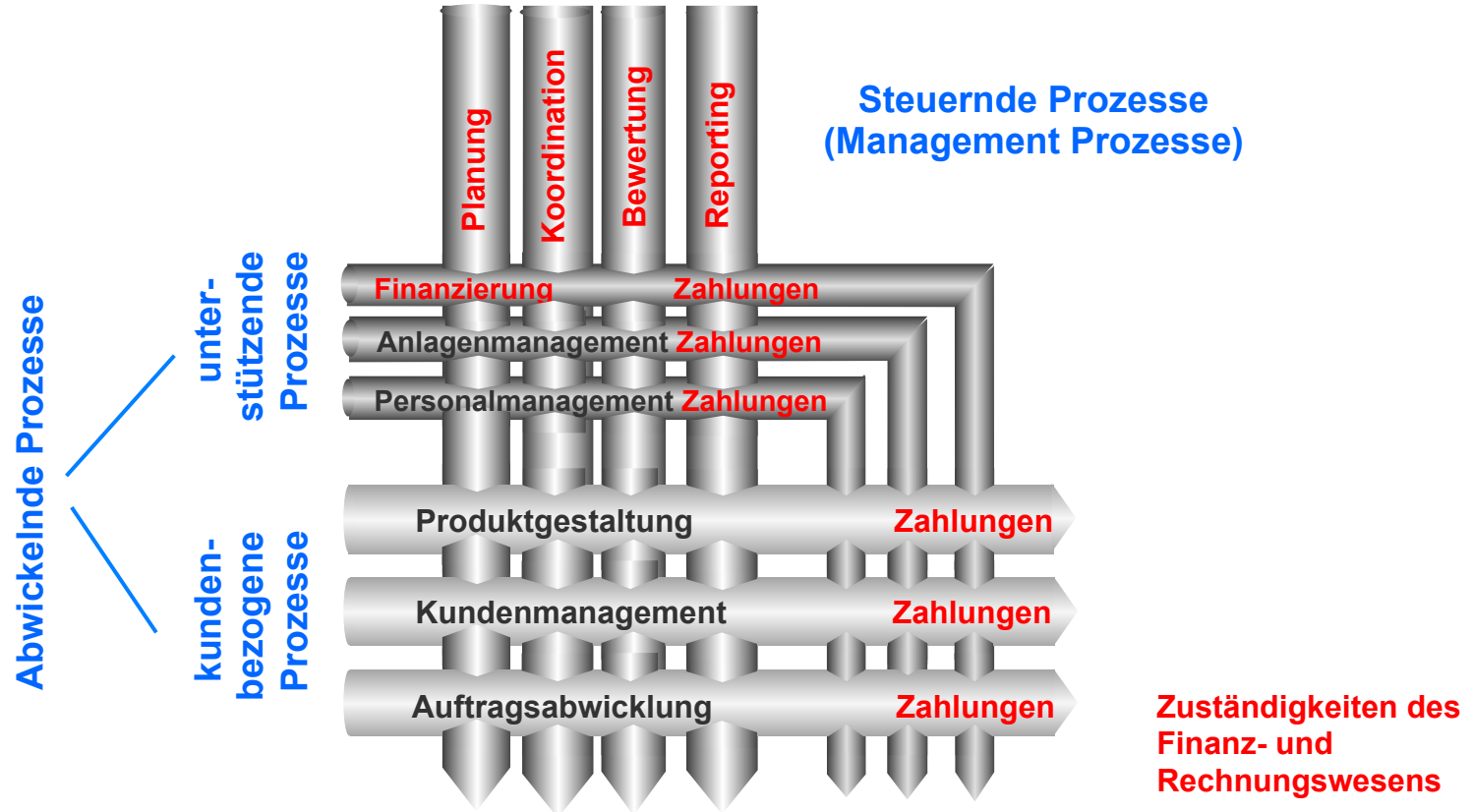
Rechnungswesen

Stellung in der Ablauforganisation (Prozesse)



Rechnungswesen

Stellung in der Ablauforganisation (Prozesse)



Zweiteilung der Aufgaben des Rechnungswesens nach Adressaten in **externes Rechnungswesen** (Anteilseigner, Kunden, Lieferanten, Kreditgeber, Öffentlichkeit) und **internes Rechnungswesen** (Management, Mitarbeiter)

◆ Aufgaben des **externen Rechnungswesens**

- Durchführung von Geschäftsvorfällen mit Externen
 - Fortführung logistischer Geschäftsvorfälle z.B. Zahlen, Mahnen
 - Durchführung nicht-logistischer Geschäftsvorfälle z.B. Finanzierung
- Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit Externen in der Taxonomie der Buchhaltung
 - Logistische Geschäftsvorfälle z.B. Wareneingang, Warenausgang, Rechnungseingang, Rechnungsausgang
 - Nicht-logistische Geschäftsvorfälle z.B. Ein- und Auszahlungen, Anlagenkauf, Lohn- und Gehaltsabrechnung

- Berichterstattung für Externe (Rechnungslegung)
 - Für die Eigentümer und die Öffentlichkeit gemäß Handelsrecht
 - Für das Finanzamt gemäß Steuerrecht
- ◆ Aufgaben des **internen Rechnungswesens**
 - Durchführung von internen Geschäftsvorfällen z.B. Planung
 - Dokumentation von internen Geschäftsvorfällen in der Taxonomie des Rechnungswesens z.B. Wekstattleistungen
 - Unterstützung des Managements bei Entscheidungen
 - Kontrolle der Ist-Werte z.B. Reisekosten
 - Bewertung von Alternativen z.B. Auswirkungen von verändertem Produkt-Design auf die Profitabilität

Doppelte Buchführung in Konten (Doppik): Das Kontenmodell

Um die Aufgabe der Rechnungslegung erfüllen zu können, werden die operationalen Geschäftsprozesse im Rechnungswesen in einer eigenen Taxonomie beschrieben.

- ◆ Die Geschäftsvorfälle werden - abgeleitet aus den logistischen Belegen wie z.B. Lieferschein, Rechnung - in Form von Finanzbuchhaltungsbelegen beschrieben. Der Finanzbuchhaltungsbeleg verweist auf den logistischen Beleg.
- ◆ Ein Finanzbuchhaltungsbeleg besteht aus einem Kopf und mehreren Positionen; die Positionen führen die Werte, evt. in mehreren Währungen und in mehreren Wertansätzen je nach Rechnungslegungsvorschrift.
- ◆ Die Beschreibung der Werte erfolgt in Form von Konten.
- ◆ In einem Finanzbuchhaltungsbeleg wird ein Geschäftsvorfall zweifach klassifiziert (doppelte Buchführung). Er enthält Positionen mit Werten in der ersten Dimension (Soll) und Positionen mit Werten in der zweiten Dimension (Haben). Die Summe der Werte der Soll-Positionen ist gleich der Summe der Werte der Haben-Positionen (Saldo-Null-Prinzip).

Finanzbuchhaltung

Firma Pumpen GmbH			
Belegnr. 0815		Belegdatum 03.04.2019	Ref. 4711
Pos.	S/H	Konto	Wert
1	S	Kosten des Umsatzes	440
2	H	Bestand	440

Logistik

Firma Pumpen GmbH				
Lieferscheinnummer 4711				
Firma Heizungsbau KG				
Wir lieferten an Sie am 03.04.2019				
Pos.	Produkt	K-Auftrag	KA-Pos	Anzahl
1	Pumpe Standard	12345	010	10 Stück
2	Pumpe Hochleistung	12340	040	15 Stück

Reale Welt

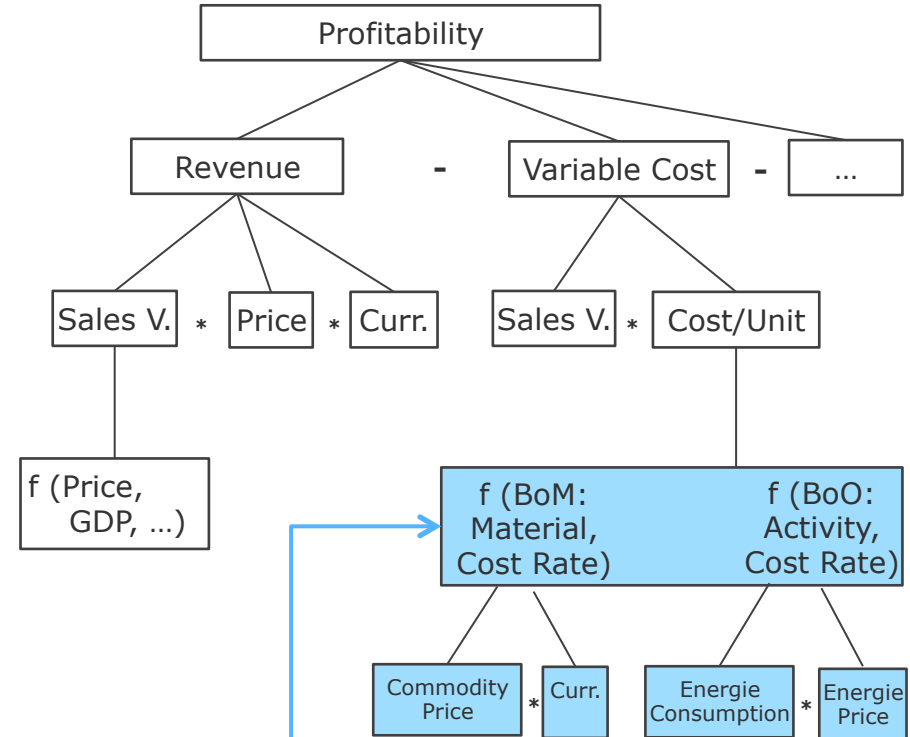
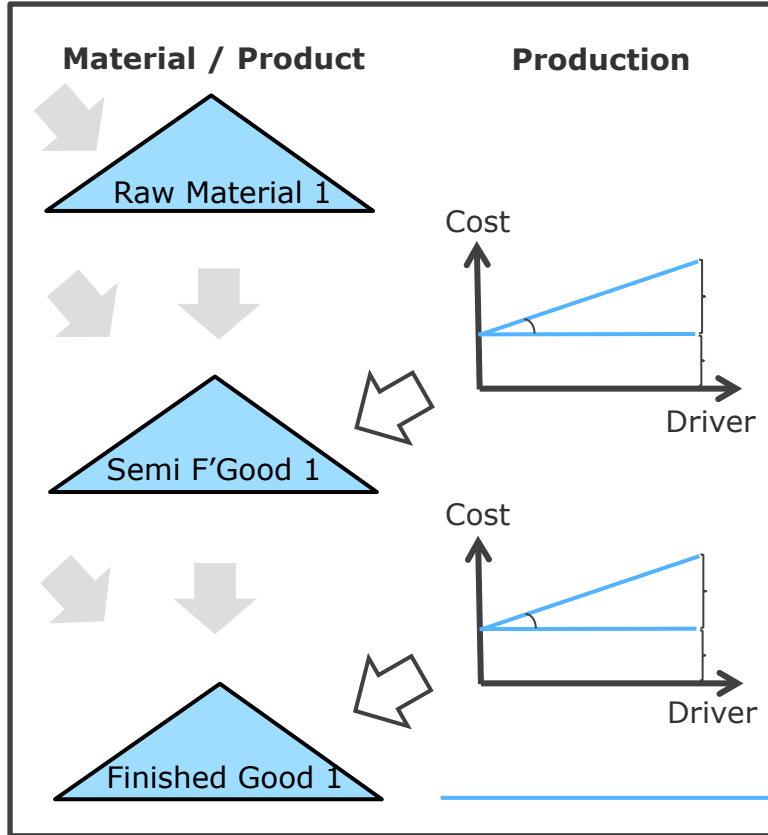


**Beispiel:
Lieferung**

Funktionale Abhängigkeiten: Das Treibermodell

Um die Aufgabe der Entscheidungsunterstützung erfüllen zu können, wird ein System funktionaler Abhängigkeiten aufgebaut; hierdurch können Ursache-Wirkungsbeziehungen abgebildet werden.

- ◆ Die logistischen Geschäftsvorfälle, aber auch sonstige Ereignisse der realen Welt, sind die unabhängigen Größen (Treiber).
- ◆ Die abhängigen Größen sind i.d.R. Wertgrößen
- ◆ Die Verbindung zwischen den Treibern und den Wertgrößen wird durch Koeffizienten gebildet, die aus technischen Standards, rechtlichen Vereinbarungen, betrieblichen Rahmenbedingungen, Erfahrungswerten, der betrieblichen Planung usw. resultieren.



◆ Zweikreissystem

- Die Finanzbuchhaltungsbelege sind die Datenbasis des externen Kreises; sie enthalten bezüglich der GuV relevanten Zeilen nur die Konten. Die Einzelposten sind die Datenbasis des internen Kreises; sie entsprechen den GuV-relevanten Zeilen der Finanzbuchhaltungsbelege differenziert nach den für das interne Rechnungswesen erforderlichen Zusatzkontierungen.
- Die internen Verrechnungen, die für die Aufgaben des externen Rechnungswesens nicht benötigt werden, werden als Einzelposten abgespeichert.
- Ein Einzelposten enthält gleichzeitig die Sender- und die Empfängerinformation; das ist im Finanzbuchhaltungsbeleg nur durch Redundanz darstellbar.
- Der Einzelposten enthält die zugrunde liegenden Mengeninformationen.

Die deutsche Kosten- und Leistungsrechnung basiert auf diesem Konzept. Die Trennung des internen vom externen Rechnungswesen wird als Vorteil gesehen: Andersbewertungen, Detaillierungen und mengenbasierte Sollkostenermittlungen (Kostenfunktionen) existieren nur im internen Rechnungswesen.

◆ Einkreissystem

- Die Werteführung erfolgt mit Hilfe des Kontos
- Die Werte werden nach Zusatzkontierungen differenziert; Kostenstellen für die Kontrolle von Verantwortungsbereichen, Kostenträger für die Ermittlung der Herstellkosten, Ergebnisobjekte für die Erlös- und Ergebnisanalyse.
- Die Zusatzkontierungen können fest definiert sein (Kostenstelle und Kostenträger) oder konfiguriert werden (Ergebnisobjekt als Kombination von Produkt, Region, Vertriebsweg, ...).
- Die Kontierung kann bei der Erfassung des Geschäftsvorfalles eingegeben werden (z.B. Kostenstelle bei der Bestellung oder beim Rechnungseingang) oder aus bereits vorhandenen Daten abgeleitet werden (z.B. Mitarbeiter gehört zur Kostenstelle, Produkt entspricht Kostenträger).
- Auch die für das interne Rechnungswesen erforderlichen Verrechnungen werden als Finanzbuchhaltungsbelege abgespeichert.

Die deutsche Kosten- und Leistungsrechnung basiert auf dem Zweikreissystem. Die Trennung des internen vom externen Rechnungswesen wird als Vorteil gesehen: Andersbewertungen, Detaillierungen und mengenbasierte Kosten- und Erlösfunktionen (Abhängigkeit der Kosten und Erlöse von Treibern → Sollkosten und Sollerlöse) existieren nur im internen Rechnungswesen.

Das international übliche Management Accounting (Managerial Accounting) basiert auf dem Einkreissystem. Als Vorteil wird die semantische Durchgängigkeit von externem und internem Rechnungswesen im Sinne des Shareholder Value Ansatzes gesehen; sie entsteht durch die Verwendung des Begriffs Konto für beide Aufgaben. Darüber hinaus wird die redundanzfreie Abspeicherung der Daten als Vorteil gesehen.

- ◆ Grundbuch / Journal
 - Alle Finanzbuchhaltungsbelege gemeinsam bilden das Grundbuch.
 - Die Darstellung in zeitlicher Reihenfolge wird Journal genannt.
- ◆ Nebenbücher
 - Für spezielle Aufgaben werden Nebenbücher gebildet
 - Debitorenbuchhaltung: Mahnen offener Posten, Steuern
 - Kreditorenbuchhaltung: Zahlen offener Posten, Steuern
 - Materialbuchhaltung: Zugänge, Abgänge, Bewertungen, Bestände
 - Lohn- und Gehaltsbuchhaltung: Gehälter, Sozialbeiträge, Steuern
 - Anlagenbuchhaltung: Käufe, Verkäufe, Abschreibungen
 - Kassenbuchhaltung: Bareinzahlungen und -auszahlungen
 - Bank-(Kontokorrent-)buchhaltung: Kontoüberwachung, Liquidität

Die Nebenbücher enthalten die zu ihrem prägenden Objekt gehörenden Belegzeilen sowie Zusatzinformationen, die zur Erfüllung ihrer Aufgabe benötigt werden. Z.B. benötigen Mahnvorgänge redundante Information aus den operationalen Belegen.

Die Nebenbücher sind disjunkt. Eine Zeile eines Belegs geht genau in ein Nebenbuch ein.

Die Objekte, die das Nebenbuch bilden, werden Konto genannt. Debitorenkonto = Kundennummer, Kreditorenkonto = Lieferantenummer, Materialkonto = Materialnummer, Anlagenkonto = Anlagenummer, Bankkonto = Kontonummer bei der Bank.

Man unterscheidet Personen- und Sachkonten.

◆ Hauptbuch

Die Hauptbuchhaltung hat folgende Aufgaben:

- Gesetzlicher Abschluss: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung
- Management Reporting: Responsibility Accounting (Kostenstellen, Projekte), Profitability Accounting (Marktsegmente), Working Capital Accounting (Forderungen, Verbindlichkeiten, Materiabestände).

Objekte des Hauptbuches sind die zur Darstellung von Bilanz und GuV getrennt zu führenden Werte. Auch diese Objekte werden Konto genannt. Soll der Unterschied zu den die Nebenbücher definierenden Konten deutlich gemacht werden, spricht man von Hauptbuchkonten.

Bei den Hauptbuchkonten kann zwischen Bilanz- und GuV-Konten unterschieden werden. Für die Kapitalflussrechnung werden keine speziellen Konten benötigt, da sie aus Bilanz und GuV errechnet wird.

Hauptbuchkonten sind Sachkonten.

Industrieverbände und wissenschaftliche Einrichtungen haben Systematiken für Konten definiert, sogenannte Kontenrahmen. Alle Konten eines Unternehmens heißen Kontenplan.

In denjenigen Zeilen eines Belegs, für die ein Nebenbuch existiert, wird das Hauptbuchkonto als Mitbuchkonto bezeichnet.

Das Hauptbuch enthält die aus den Belegzeilen nach Konten aggregierten Beträge. Die Differenz zwischen den Sollwerten und den Habenwerten auf einem Konto wird Saldo genannt.

Externes Rechnungswesen *Rechnungslegung*

Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung
Nebenbuchfunktionen } Kontierung



Internes Rechnungswesen *Unternehmenssteuerung*

Gemeinkosten Controlling
Produkt Controlling
Ergebnis Controlling }
erweiterte Kontierung
Treibermodelle



Grundbuch (Journal)

Buchhaltungsbelege (Doppik)



Erweitertes Grundbuch, Aktivitäten

Einzelposten



Operationale Prozesse *Prozessabwicklung*

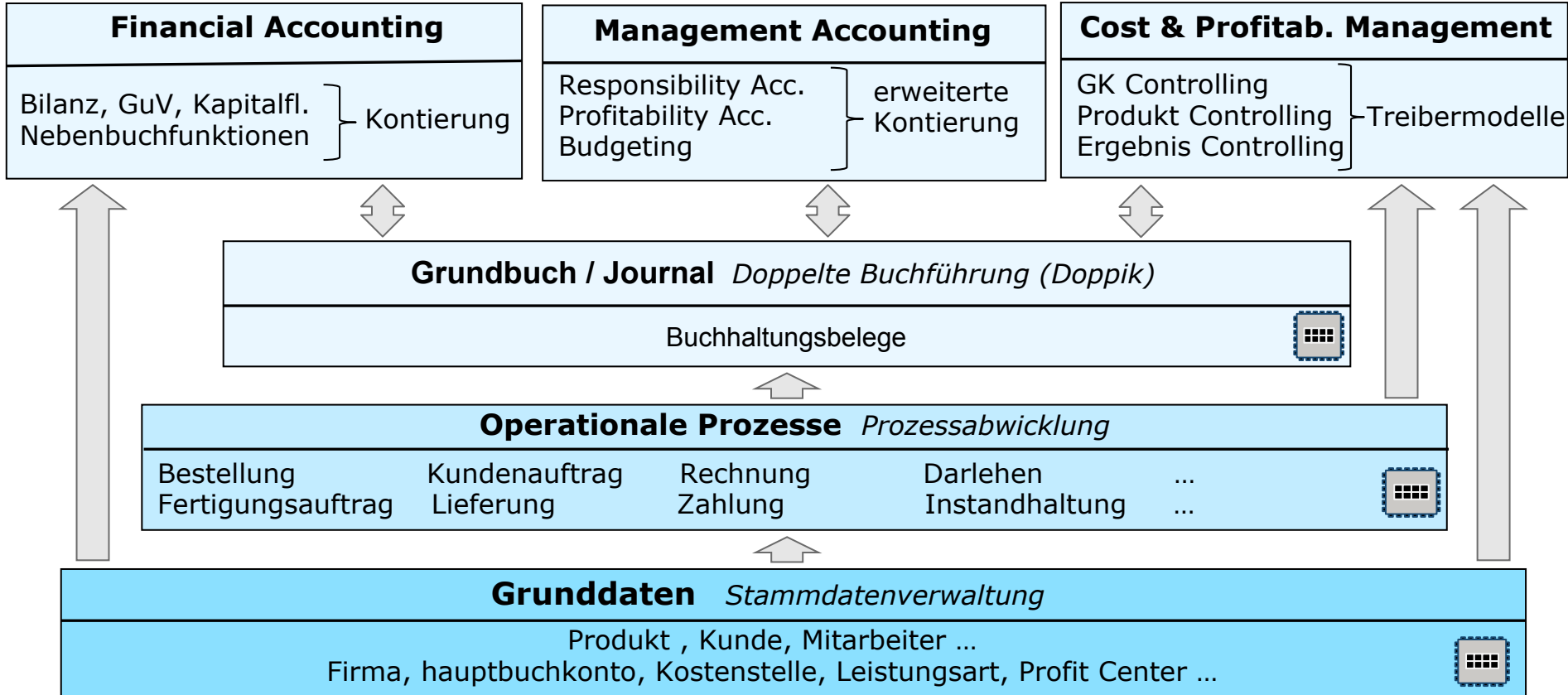
Bestellung	Kundenauftrag	Rechnung	Darlehen	...
Fertigungsauftrag	Lieferung	Zahlung	Instandhaltung	...



Grunddaten *Stammdatenverwaltung*

Produkt, Kunde, Mitarbeiter ...
Firma, Hauptbuchkonto, Kostenstelle, Leistungsart, Profit Center ...





Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. **Externes Rechnungswesen / Financial Accounting**
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Konzepte, Komponenten und Prozess

Appendix

In der Bilanz (Balance Sheet – B/S) wird die Vermögenslage dargestellt.

- ◆ Passiva: wo kommen die Mittel her?
 - Eigenkapital
 - Fremdkapital u.a. Verbindlichkeiten
- ◆ Aktiva: wofür werden die Mittel verwendet?
 - Anlagevermögen u.a. Grundstücke, Maschinen
 - Umlaufvermögen u.a. Materialbestände, Forderungen, Kasse

Die Bewegungen in der Kasse werden Ein- und Auszahlungen genannt.

Die Bewegungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten werden Einnahmen und Ausgaben genannt.

Bei Bilanzkonten entspricht der Saldo zu Beginn eines Geschäftsjahres dem am Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres.

Bilanz der AB AG zum 31.12.2018

Aktiva

Passiva

<p>A Anlagevermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> I Immaterielle Anlagen II Sachanlagen <ul style="list-style-type: none"> 1. Grundstücke und Bauten 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung III Finanzanlagen <p>B Umlaufvermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> I Vorräte <ul style="list-style-type: none"> 1. Rohstoffe 2. Fertigfabrikate II Forderungen <ul style="list-style-type: none"> 1. Forderungen aus Lief. und Leistungen 2. Sonstige Forderungen III Wertpapiere IV Liquide Mittel (Kasse, Guthaben) <p>C Aktive Rechnungsabgrenzung</p>	<p>A Eigenkapital</p> <ul style="list-style-type: none"> I Gezeichnetes Kapital II Gewinnrücklagen III Jahresüberschuss <p>B Rückstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> I Pensionsrückstellungen II Steuerrückstellungen III Sonstige Rückstellungen <p>C Verbindlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> I Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten II Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen III Sonstige Verbindlichkeiten <p>D Passive Rechnungsabgrenzungsposten</p>
---	--

In der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV, Profit & Loss Statement - P&L) wird die Ergebnislage dargestellt.

- ◆ Aufwand
- ◆ Ertrag

Die Gliederung des Aufwands hängt von der Methode der Ergebnisermittlung ab.

- ◆ Umsatzkostenverfahren
Erlöse – Kosten des Umsatzes – Aufwand der Funktionsbereiche
- ◆ Gesamtkostenverfahren
Erlöse +/- Bestandsänderungen +/- aktivierte Eigenleistungen – gesamter Aufwand

Bei GuV-Konten ist der Saldo zu Beginn eines Geschäftsjahres Null.

Externes Rechnungswesen / Financial Accounting

Hauptbuchhaltung

GuV nach Umsatzkostenverfahren der AB AG			
	Position	2018	2017
	in Tsd. Euro		
1	Umsatzerlöse	€ 636.558	€ 623.221
2	Abzüge	-€ 1.000	-€ 1.000
3	Kosten des Umsatzes	-€ 326.666	-€ 311.254
4	Bruttoergebnis vom Umsatz (1) + (2) + (3)	€ 308.892	€ 310.967
5	Fertigung: Über-/Unterdeckung	-€ 5.000	-€ 5.000
6	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-€ 42.554	-€ 38.554
7	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-€ 122.552	-€ 125.224
8	Verwaltungsaufwendungen	-€ 29.255	-€ 28.774
9	Sonstige betriebliche Erträge	€ 5.588	€ 5.788
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-€ 12.558	-€ 23.669
11	Betriebliches Ergebnis (EBIT) (4) + (5) ... (10)	€ 102.561	€ 94.534
12	Zinsertrag	€ 2.236	€ 1.225
13	Zinsaufwand	-€ 25.114	-€ 26.474
14	Zinsergebnis (12) + (13)	-€ 22.878	-€ 25.249
15	Beteiligungsergebnis	€ 3.369	€ 2.252
16	Finanzergebnis (14) + (15)	-€ 19.509	-€ 22.997
17	Ergebnis vor Steuern (EBT) (11) + (16)	€ 83.052	€ 71.537
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-€ 26.716	-€ 23.561
19	Jahresüberschuss (17) + (18)	€ 56.336	€ 47.976
20	- auf nicht beherrschende Anteile entfallend	€ 2.114	€ 3.665
21	- auf Aktionäre der AB AG entfallend	€ 54.222	€ 44.311

In der Kapitalflussrechnung (Cash Flow Statement - CF) wird die Herkunft und die Verwendung der liquiden Mittel dargestellt.

Die Ermittlung erfolgt i.d.R. nach der indirekten Methode; d.h. aus der GuV sowie der entsprechenden Anfangs- und Schlussbilanz.

Ergebnis gemäß GuV

- + Aufwände, die keine Auszahlungen sind (z.B. Abschreibungen)
- Erträge, die keine Einzahlungen sind
- Auszahlungen, die keine Aufwände sind (z.B. Investitionen)
- + Einzahlungen, die keine Erträge sind
- = Cash Flow

Kapitalflussrechnung				
	Mio €	2017	2018	Veränderung
1	Konzern-Jahresüberschuss	€ 904,00	€ 1.019,00	€ 115,00
2	Abschreibungen	€ 1.516,00	€ 2.198,00	€ 682,00
3	Übrige Anpassungen	€ 139,00	-€ 1.034,00	-€ 1.173,00
4	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1) + (2) + (3)	€ 2.559,00	€ 2.183,00	-€ 376,00
5	Investitionen	-€ 1.734,00	-€ 1.858,00	-€ 124,00
6	Desinvestitionen	€ 756,00	€ 2.488,00	€ 1.732,00
7	Abgegebene / übernommene flüssige Mittel	-€ 1,00	€ 333,00	€ 334,00
8	Cash Flow aus Investitionstätigkeit (5) + (6) + (7)	-€ 979,00	€ 963,00	€ 1.942,00
9	Netto-(Auszahlungen) / Einzahlungen Finanzverbindlichkeiten	-€ 648,00	€ 509,00	€ 1.157,00
10	Dividenden (inkl. Gewinnausschüttungen an Konzernfremde)	-€ 271,00	-€ 335,00	-€ 64,00
11	Ausgabe eigener Aktien	€ 12,00	€ 12,00	€ 0,00
12	Sonstige Finanzierungsvorgänge	€ 42,00	-€ 63,00	-€ 105,00
13	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (9) + (10) + (11) + (12)	-€ 865,00	€ 123,00	€ 988,00
14	Wechselkursänderungen	-€ 13,00	€ 51,00	€ 64,00
15	Veränderungen der Flüssigen Mittel (4) + (8) + (13) + (14)	€ 702,00	€ 3.320,00	€ 2.618,00

1. Gründung des Unternehmens

Einlage: 500.000 €

per Kasse	500.000
an Eigenkapital	500.000

2. Kauf einer Maschine

Anschaffungswert: 100.000 € plus MwSt

per Anlagen A1	100.000
per MwSt*	20.000
an Kasse	120.000

3. Kauf eines Rohmaterials

Kauf von 20 to des Rohmaterials R1 zum Preis von 90 €/to plus MwSt

Standard-Einkaufspreis für das Rohmaterial R1: 100 €/to

per Rohstoffe R1	2.000
per MwSt*	360
an Kasse	2.160
an Preisdifferenz	200

4. Einstellung von 2 Mitarbeitern

5. Produktion eines Fertigfabrikates

Produktion von 40.000 Liter des Fertigfabrikates F1

Verbrauch von 2 to des Rohmaterials R1 pro 10.000 Liter des Fertigfabrikates F1

Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschlag: 120%

per Fertigfabrikate	F1	1.760
an Rohstoffe	R1	800
an Fabrikleistung		960

6. Zahlung von Löhnen

4.000 €

per Löhne	Kst1	4.000
an Kasse		4.000

7. Entgegennahme eines Kundenauftrags

Kunde K1 bestellt 10.000 Liter des Fertigfabrikates F1

8. Lieferung eines Fertigfabrikates an einen Kunden

Lieferung von 10.000 Liter des Fertigfabrikates F1 an den Kunden K1

Standard-Herstellkosten des Fertigfabrikates F1 (s. Schritt 5): 440 €/10.000 l

per Kosten des Umsatzes	K1	F1	440
an Fertigfabrikate		F1	440

9. Rechnung an einen Kunden

Verkaufspreis des Fertigfabrikates F1: 500 €/10.000 Liter

per Forderungen			600
an Erlöse	K1	F1	500
an MwSt*			100

10. Mahnungen

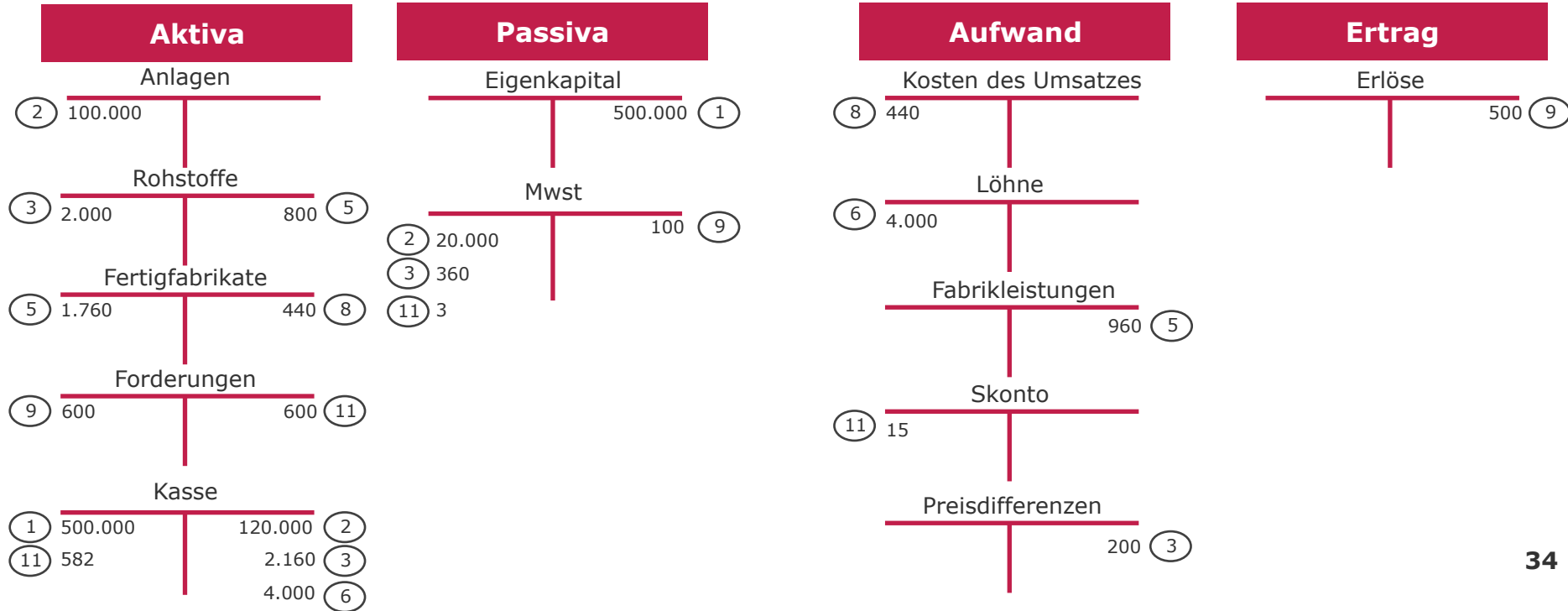
11. Zahlungseingang von einem Kunden

Skontoabzug durch den Kunden K1: 3%

per Kasse	K1		582
per Skonto	K1		15
per MwSt*			3
an Forderungen			600

* MwSt nach deutschem Steuerrecht

Geschäftsvorfälle auf Hauptbuchkonten



Externes Rechnungswesen / Financial Accounting

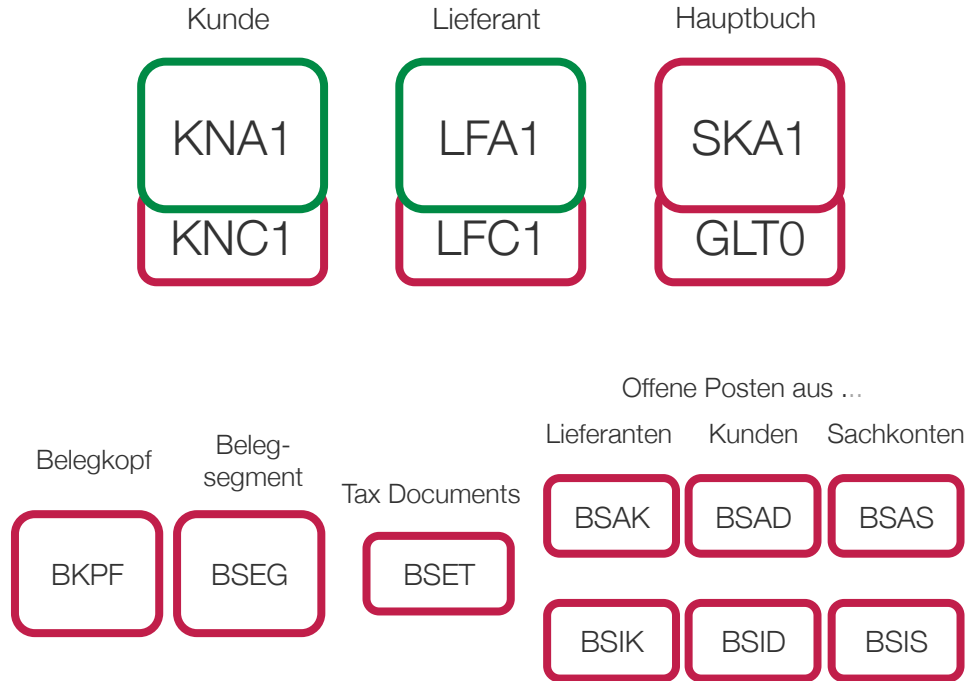
Geschäftsvorfälle und Buchungssätze

Bilanz der AB AG zum 31.12.2018			
Aktiva		Passiva	
A	Anlagevermögen	A	Eigenkapital
I	Immaterielle Anlagen	I	Gezeichnetes Kapital
II	Sachanlagen	II	Gewinnrücklagen
	1. Grundstücke und Bauten	III	Jahresüberschuss / -verlust
	2. Technische Anlagen und Maschinen	B	Rückstellungen
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	I	Pensionsrückstellungen
	100.000 €	II	Steuerrückstellungen
III	Finanzanlagen	III	Sonstige Rückstellungen
B	Umlaufvermögen	C	Verbindlichkeiten
I	Vorräte	I	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	1. Rohstoffe	II	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	2. Fertigfabrikate	III	Sonstige Verbindlichkeiten
	1.200 €	D	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
	2.320 €		
II	Forderungen		
	1. Forderungen aus Lief. und Leistungen		
	2. Sonstige Forderungen		
	20.263 €		
III	Wertpapiere		
IV	Liquide Mittel (Kasse, Guthaben)		
	374.422 €		
C	Aktive Rechnungsabgrenzung		
Bilanzsumme		Bilanzsumme	
	497.205 €		497.205 €

GuV nach Umsatzkostenverfahren der AB AG		
Position	2018	
in Euro		
1	Umsatzerlöse	€ 500
2	Abzüge	-€ 15
3	Kosten des Umsatzes	-€ 440
4	Bruttoergebnis vom Umsatz (1) + (2) + (3)	€ 45
5	Fertigung: Über / Unterdeckung	-€ 3.040
6	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	
7	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	
8	Verwaltungsaufwendungen	
9	Sonstige betriebliche Erträge	€ 200
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
11	Betriebliches Ergebnis (EBIT) (4) + (5) ... (10)	-€ 2.995
12	Zinsertrag	
13	Zinsaufwand	
14	Zinsergebnis (12) + (13)	
15	Beteiligungsergebnis	
16	Finanzergebnis (14) + (15)	
17	Ergebnis vor Steuern (EBT) (11) + (16)	-€ 2.995
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
19	Jahresüberschuss (17) + (18)	-€ 2.795
20	- auf nicht beherrschende Anteile entfallend	
21	- auf Aktionäre der AB AG entfallend	

Externes Rechnungswesen / Financial Accounting

Datenmodell SAP ERP FI vor In-memory Architektur

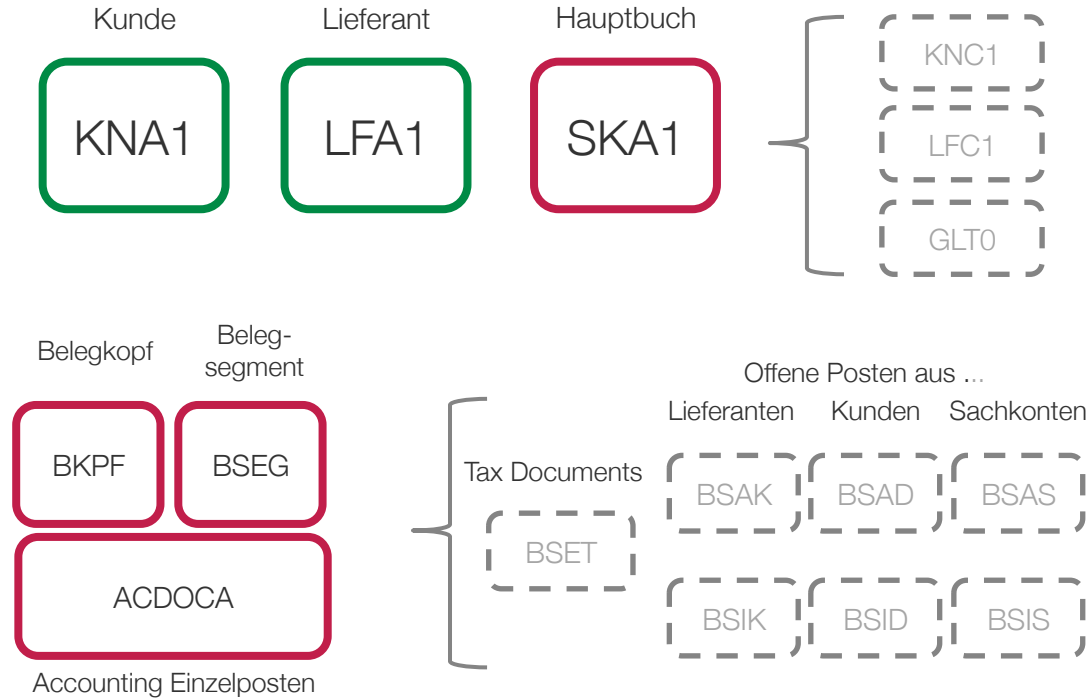


In der In-memory Version des SAP Financials werden die Finanzbuchhaltungsbelege in Form eines einzigen Journals (Universal Journal) abgespeichert. Die Belege enthalten die Kontierung für das Hauptbuch sowie die Zusatzinformationen für die Nebenbücher.

Sowohl die Funktionen des Hauptbuchs (z.B. Saldenliste, GuV) als auch die der Nebenbücher (z.B. Anlagenbewegungen, Mahnungen) werden auf dem Universal Journal ausgeführt.

Externes Rechnungswesen / Financial Accounting

Datenmodell S/4 HANA Finance Financial Accounting mit In-memory Architektur



Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. **Internes Rechnungswesen**
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Konzepte, Komponenten und Prozess

Appendix

Um die oben genannten Aufgaben des internen Rechnungswesens erfüllen zu können, werden

- ◆ **Kosten / Erlöse** anders ausgewiesen als Aufwände und Erträge in der GuV; man spricht von Anders- und Zusatzkosten
- ◆ die Kosten der Infrastruktur Verantwortungsbereichen zugeordnet; man spricht von **Kostenstellen, innerbetrieblichen Aufträgen und innerbetrieblichen Projekten**
- ◆ die Materialkosten und die Kosten der Leistungserstellung Fertigungsaufträgen zugeordnet; man spricht von **Kostenträgern**
- ◆ Erlöse / Erlösschmälerungen nach Marktsegmenten differenziert; man spricht von **Ergebnisobjekten**

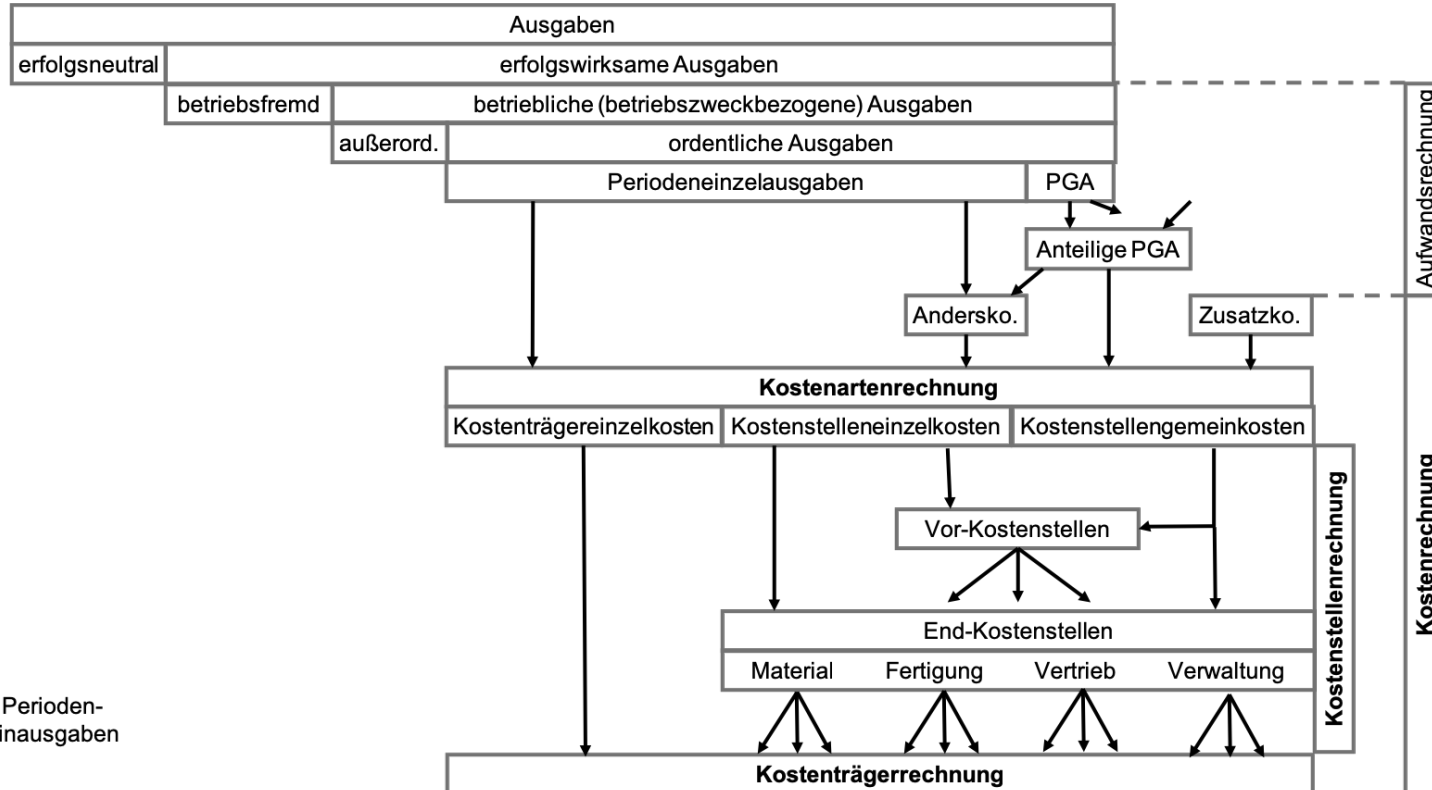
All dies erfolgt sowohl auf der Basis der tatsächlichen Geschäftsvorfälle (Ist-Daten) als auch planerisch (Plan-Daten).

- ◆ **Kostenartenrechnung**
Sammelt alle Kosten und ordnet sie Kostenstellen und Kostenträgern zu.
Gliederung der Kosten nach der Art der bezogenen Güter.
- ◆ **Erlösartenrechnung**
Sammelt alle Erlöse / Erlösschmälerungen und ordnet sie Ergebnisobjekten (marktliche Gesichtspunkte) zu.
Gliederung der Erlöse / Erlösschmälerungen nach Preisbestandteilen und Abzugspositionen.
- ◆ **Kostenstellenrechnung**
Die Kosten der Kostenstellen werden Gemeinkosten genannt, da sie gemeinsam für alle Kostenträger anfallen.
Die Kosten werden von Vor- auf Endkostenstellen verrechnet. Es werden Zuschlagsätze und Kostenstellenverrechnungssätze errechnet für die Verrechnung der Kosten auf Kostenträger.

- ◆ **Kostenträgerzeitrechnung**
Sammelt die Kosten der Kostenträger (Produkte, Services); siehe Kostenartenrechnung. Man spricht von Kostenträgereinzelkosten, da diese für einzelne Kostenträger anfallen. Übernimmt die Kosten aus der Kostenstellenrechnung (Gemeinkosten) und ordnet sie den Kostenträgern zu.
- ◆ **Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)**
Errechnet für die Kostenträger die Herstellkosten/Stück und die Selbstkosten/Stück.
- ◆ **Ergebnisrechnung**
Stellt für die Ergebnisobjekte die Erlöse / Erlösschmälerungen und die dazu passenden Kosten gegenüber.

Internes Rechnungswesen

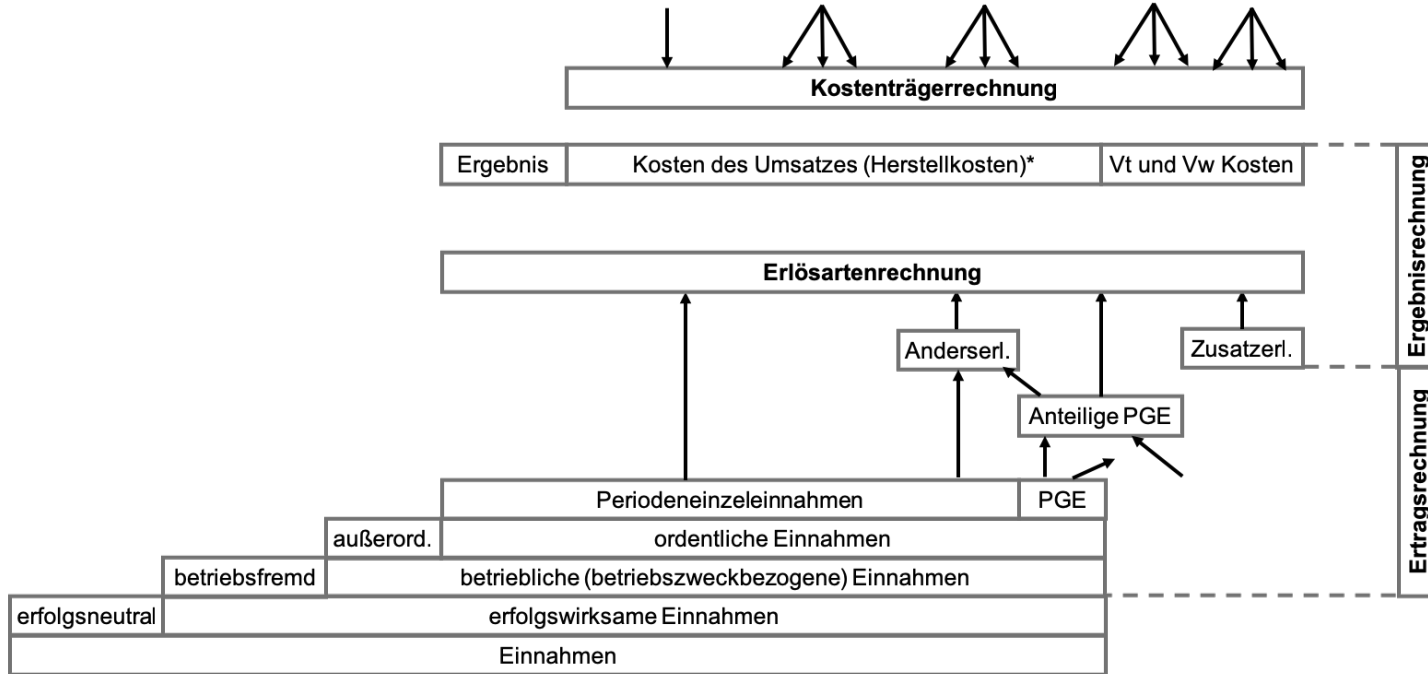
Abrechnungsgang (1/2)



PGA: Periodengemeinausgaben

Internes Rechnungswesen

Abrechnungsgang (1/2)



PGE: Perioden-
gemeineinnahmen

* Kosten der Periode = Kosten des
Umsatzes d.h. keine Bestandsänderungen

Typologie von Kostenrechnungssystemen

Umfang \ Wertansatz	Vollkosten	Teilkosten
Verrechnung von Ist-Kosten	Vollkostenrechnung	Teilkostenrechnung
Verrechnung von Plan-Kosten	Plankostenrechnung Stufenweise Deckungsbeitragsrechnung Relative Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung	Grenzplankostenrechnung (Direct Costing, ABC/M)

- **Vollkosten**
Alle fertigungsbezogenen Gemeinkosten werden auf die Kostenträger verrechnet.
- **Teilkosten**
Bei den fertigungsbezogenen Gemeinkosten kann man zwischen solchen unterscheiden, die mit der Leistungserstellung anfallen (variable Kosten), und solchen, die zum Aufbau der Betriebsbereitschaft (fixe Kosten) dienen. Nur die variablen Kosten werden auf die Kostenträger verrechnet. Die fixen Kosten werden ins Ergebnis verrechnet.

Wie kommen die Kosten der Kostenstellen (Gemeinkosten) auf die Kostenträger?

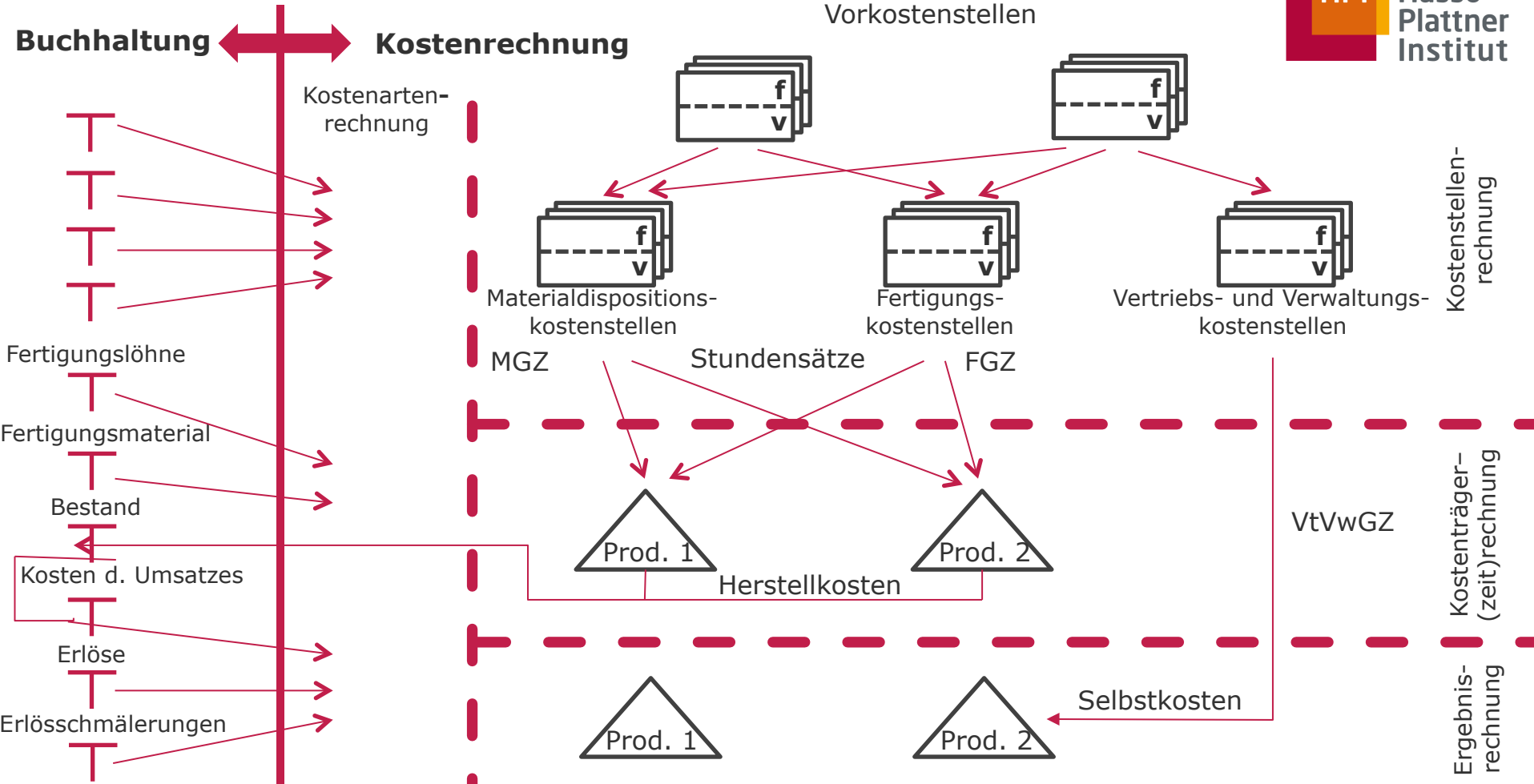
- Von Vorkostenstellen auf Endkostenstellen (durch Gemeinkostenumlage oder Leistungsv.)
 - Vorkostenstellen sind solche Kostenstellen, die für andere Kostenstellen arbeiten
 - Endkostenstellen sind solche Kostenstellen, die direkt für die Kostenträger arbeiten
- Von Endkostenstellen auf Kostenträger (Kostenträgerzeitrechnung)
 - Durch Zuschlagsätze (Management Accounting):
 - ✓ Materialgemeinkostenzuschlagssatz (MGZ): $\text{Kosten der Materialdispositionsstellen} / \text{Materialkosten des Produktionsprogramms}$
 - ✓ Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz (FGZ): $\text{Kosten der Fertigungskostenstellen} / \text{Lohnkosten des Produktionsprogramms}$
 - ✓ Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz (VtVwGZ): $\text{Kosten der Vertriebs- und Verwaltungskostenstellen} / \text{Herstellkosten des Vertriebsprogramms}$
 - Durch Verrechnungssätze der Kostentreiber (Cost and Profitability Management):
 $\text{Kosten der Kostenstellen} / \text{benötigte Stunden gemäß Produktionsprogramm}$
(Stundensätze)

Die Herstellkosten (Materialkosten und Fertigungskosten) „verlassen“ nach der Fertigstellung eines Erzeugnisses die Kostenrechnung und gehen in den Bestand.

Wie kommen die Kosten von Kostenstellen und Kostenträgern ins Ergebnis?

- Die Herstellkosten (Materialkosten und Fertigungskosten) „betreten“ die Kostenrechnung im Zeitpunkt des Verkaufs wieder und gehen ins Ergebnis.
- Die Vertriebs- und Verwaltungskosten werden ins Ergebnis verrechnet.

Der Abrechnungsgang



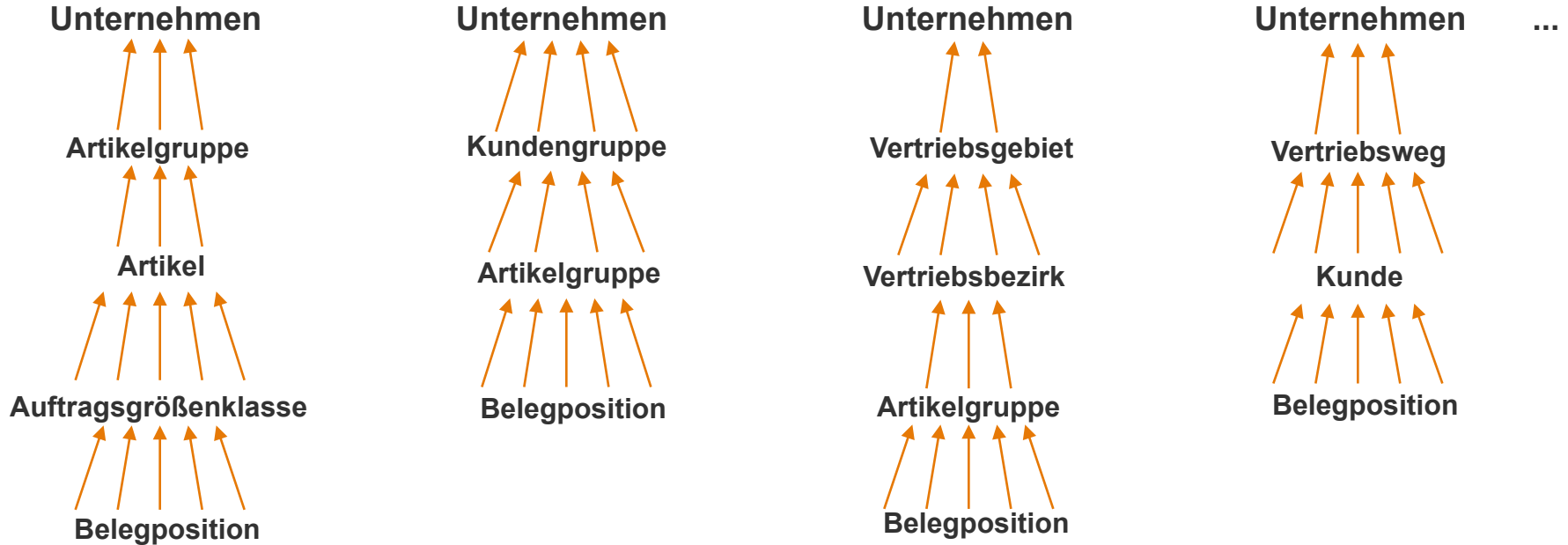
Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. **Management Accounting**
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Planungsprozess und Unternehmenssteuerung

Appendix

Management Accounting

Kostenartenrechnung



Beleg Nr.	Beleg Position	Datum	Artikel	Artikelgruppe	Auftragsgrößenklasse	Kunde	Kundengruppe	Vertriebsgebiet	Vertriebsbezirk	Vertriebsweg	...	Konto	S/H	Betrag
-----------	----------------	-------	---------	---------------	----------------------	-------	--------------	-----------------	-----------------	--------------	-----	-------	-----	--------



Erweiterte Kontierung

Management Accounting

Kostenartenrechnung

Finanzbuchhaltung

Firma Pumpen GmbH
Belegnr. 0815 Belegdatum 03.04.2019. Referenz 4711

Pos.	S/H	Konto	K-Auftrag	KA-Pos.	Kunde	Produkt	Wert
1	S	Kosten des Umsatzes	12345	010	Heizungsbau KG	Pumpe S	120
2	S	Kosten des Umsatzes	12340	040	Heizungsbau KG	Pumpe H	320

Logistik

Firma Pumpen GmbH
Lieferscheinnummer 4711

Firma Heizungsbau KG
Wir lieferten an Sie am 03.04.2019

Pos.	Produkt	K-Auftrag	KA-Pos.	Anzahl
1	Pumpe Standard	12345	010	10 Stück
2	Pumpe Hochleistung	12340	040	15 Stück

Reale Welt



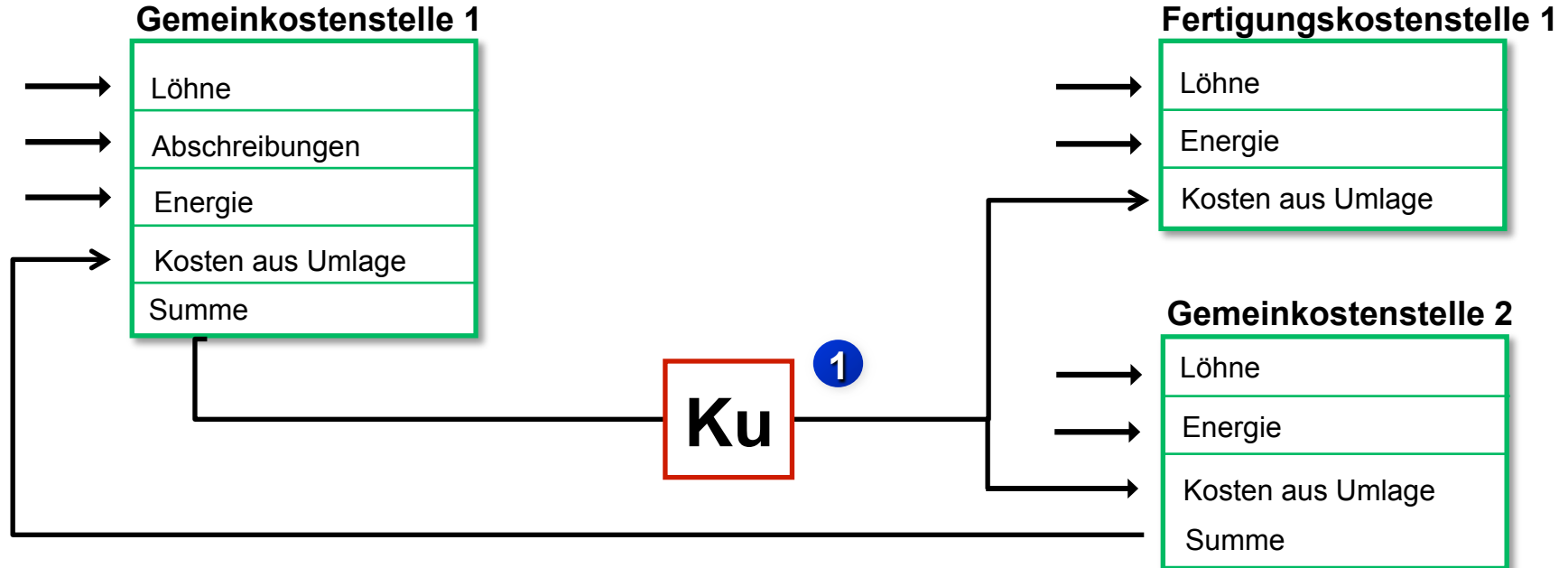
**Beispiel:
Lieferung**

Management Accounting

Kostenstellenrechnung

Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

Spalten → Kostenstellen → ↓ Zellen ↓ Kostenarten		1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Zahlen der Kostenartenrechnung	Vorkostenstellen			Endkostenstellen				
			Allgemeine (Hilfs-) Kostenstellen		Fertigungshilfsstellen	Materialstellen	Fertigungshauptstellen		Verwaltungstellen	Vertriebsstellen
			I	II			A	B		
1	I. Erfassung der primären Kostenarten (Zeilen 1 - 10)									
2	Gemeinkostenlöhne	4 000	400	500	1 000	800	200	200	600	300
3	Gehälter	7 500	400	300	300	1 200	500	300	2 500	2 000
4	Gesetzl. Sozialleistungen	1 150	80	80	130	200	70	50	310	230
5	Gemeinkostenmaterial	3 000	400	200	400	200	500	600	400	300
6	Instandhaltung	250	10	20	40	20	60	70	20	10
7	Fremdstrom	180	20	10	20	20	40	40	20	10
8	Miete	400	20	30	30	40	60	50	100	70
9	Versicherungen	140	10	10	20	10	30	40	10	10
10	Kalkulatorische Abschreibungen	500	30	50	60	60	100	110	50	40
10	Kalkulatorische Zinsen	130	10	20	20	10	30	20	10	10
11	Summe (Zeilen 1 - 10)	17 250	1 380	1 220	2 020	2 560	1 590	1 480	4 020	2 980
12	II. Umlage der Allgemeinen (Hilfs-) Kostenstellen (Zeilen 12 - 15)									
12	Umlage Stelle I (Spalte 2)		1 380							
13				+100	+300	+400	+200	+200	+100	+80
14	Umlage Stelle II (Spalte 3)		1 320							
15					+200	+300	+200	+220	+300	+100
16	Zwischensumme	17 520	0	0	2 520	3 260	1 990	1 990	4 420	3 160
17	III. Umlage der Fertigungshilfsstellen (Zeilen 17 - 18)									
17				2 520						
18							+1 550	+1 020		
19	Gesamtkosten der Endkostenstellen	17 250			0	3 260	3 490	2 920	4 420	3 160



Legende

→ Konto Kostenstelle

Verr. Umlage
(Kostenstelle)

1	1
---	---

	1.	Ermittlung von Zuschlagssätzen					
		Zuschlagsbasis:					
20		a) Materialeinzelkosten	20 000				
21		b) Fertigungslöhne		3 000	5 000		
22		c) Herstellkosten				37 670	37 670
23		Ist-Zuschlagssätze:	16.3%	116.3%	58.4%	11.7%	8.4%

Materialgemeinkostenzuschlagssatz: Kosten der Materialdispositionsstellen / Materialkosten des Produktionsprogramms

$$\rightarrow 3.260 / 20.000 = 16,3\%$$

Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz: Kosten der Fertigungskostenstellen / Lohnkosten des Produktionsprogramms

$$\rightarrow 3.490 / 3.000 = 116,3\% \text{ bzw. } 2.920 / 5.000 = 58,4\%$$

Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz: Kosten der Vertriebs- und Verwaltungskostenstellen / Herstellkosten des Produktionsprogramms

$$\rightarrow 4.420 / (20.000 * 1,163 + 3.000 * 2,163 + 5.000 * 1.584) = 11,7\% \text{ bzw. } 3.160 / (20.000 * 1,163 + 3.000 * 2,163 + 5.000 * 1.584) = 8,4\%$$

Management Accounting

Kostenträger(stück)rechnung (Erzeugniskalkulation)

1	I	DC _M	Material (Direct Material Costs)	Material Costs	COGM	COGS			45,3					
2		OC _M	Material Overhead Costs									7,38	52,68	
3	II	DC _W	Production Wages	Production Costs							Product. Cost Center A	44,00		
4		OC _W	Production Overhead Costs for Production Center A (as Percentual Surcharge on Production Wages for Production Center A)								Product. Cost Center A	116,3%	74,43	
5			Production Overhead Costs for Production Center B (as Percentual Surcharge on Production Wages for Production Center B)								Product. Cost Center B	58,4%	19,57	
6		DC _{sp}	Special Direct Costs of Production									50,33		
7	III	OC _{Admin}	Overhead Administration Costs (as Percentual Surcharge on Manufacturing Costs)									Admin Cost Center	11.7%	29,78
8	IV	OC _{Sales}	Overhead Costs of Sales (as Percentual Surcharge on Manufacturing Costs)									Sales Cost Center 8.4%		21,34
9		DC _{Sales}	Special Direct Costs of Sales											31,02
										COGS			336,64	

Gemeinkosten-
zuschlagssätze

Zuschlags- kalkulation

Management Accounting

Datenmodell SAP ERP CO vor In-memory Architektur

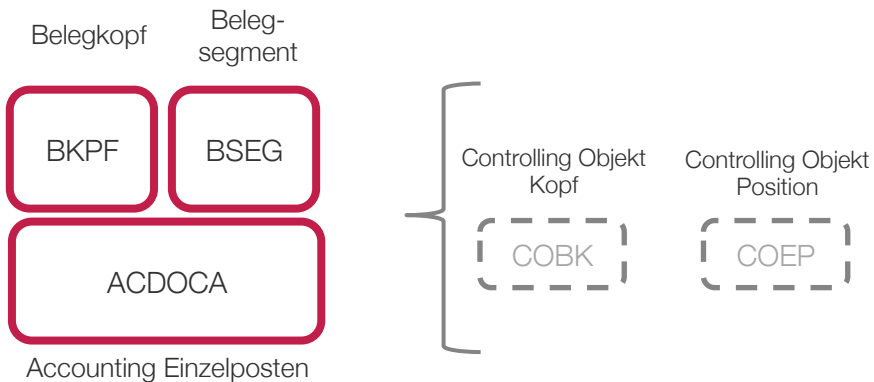
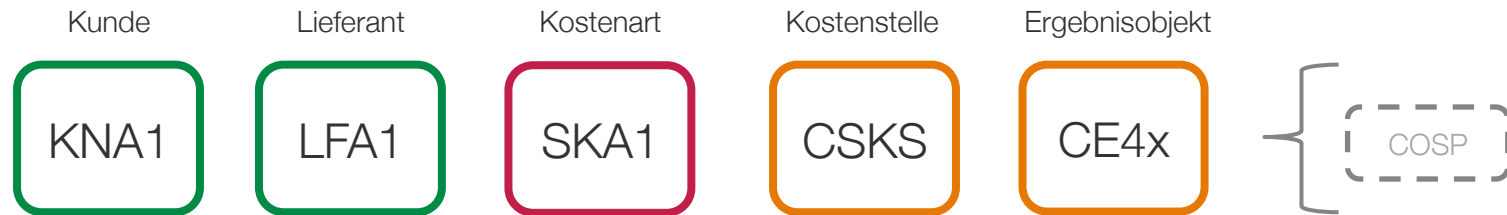


In der In-memory Version des SAP Financials werden die Finanzbuchhaltungsbelege in Form eines einzigen Journals (Universal Journal) abgespeichert. Die Belege enthalten die Kontierung für das Hauptbuch sowie die Zusatzinformationen für die Nebenbücher und für das Management Accounting.

Sowohl die Funktionen des Hauptbuchs (z.B. Saldenliste, GuV), die der Nebenbücher (z.B. Anlagenbewegungen, Mahnungen) als auch die des Management Accounting (z.B. Kostenstellenberichte, Marktsegmentanalysen) werden auf dem Universal Journal ausgeführt.

Management Accounting

Datenmodell S/4 HANA Finance Management Accounting mit In-memory Architektur



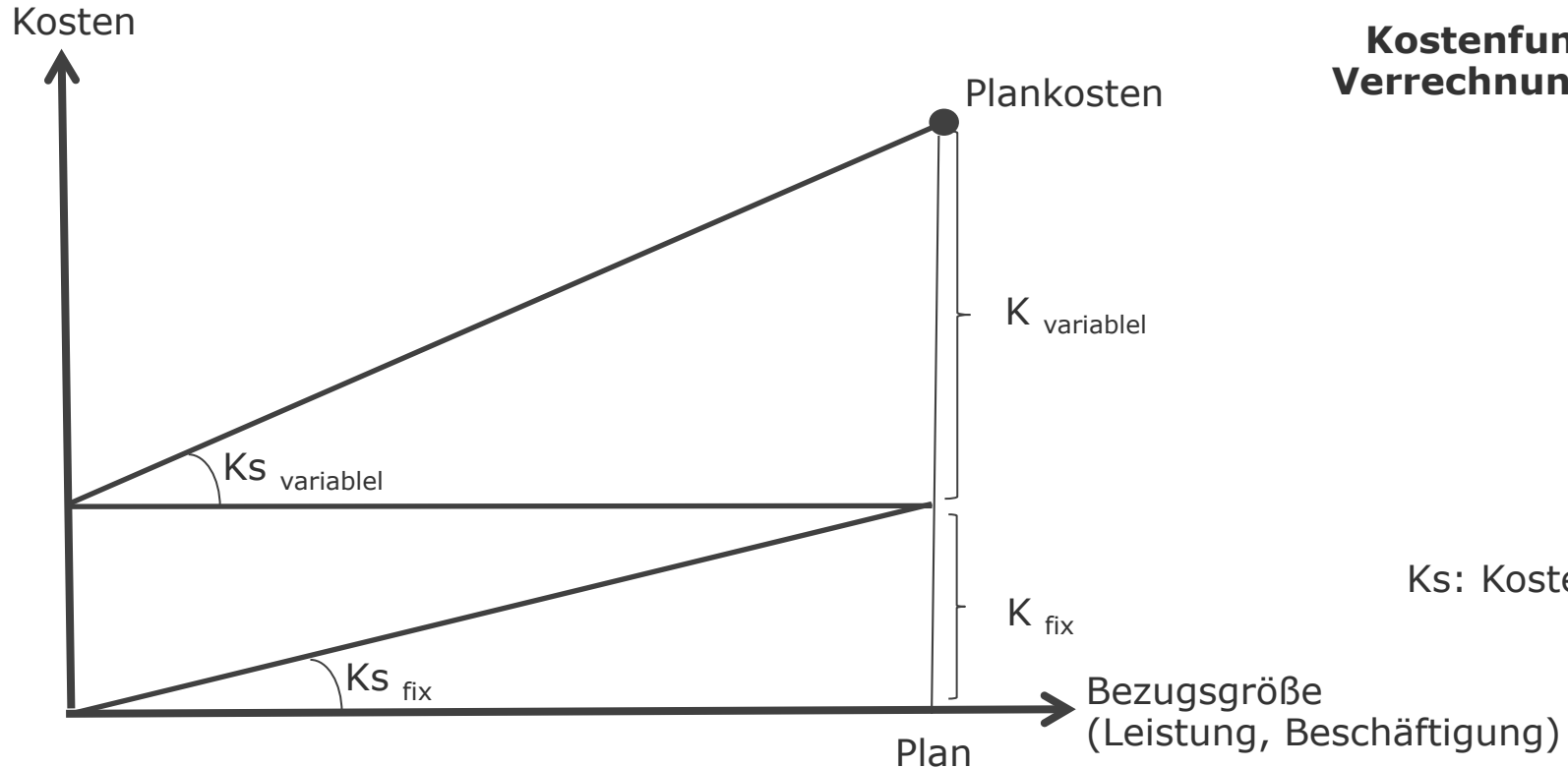
Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management**
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Konzepte, Komponenten und Prozess

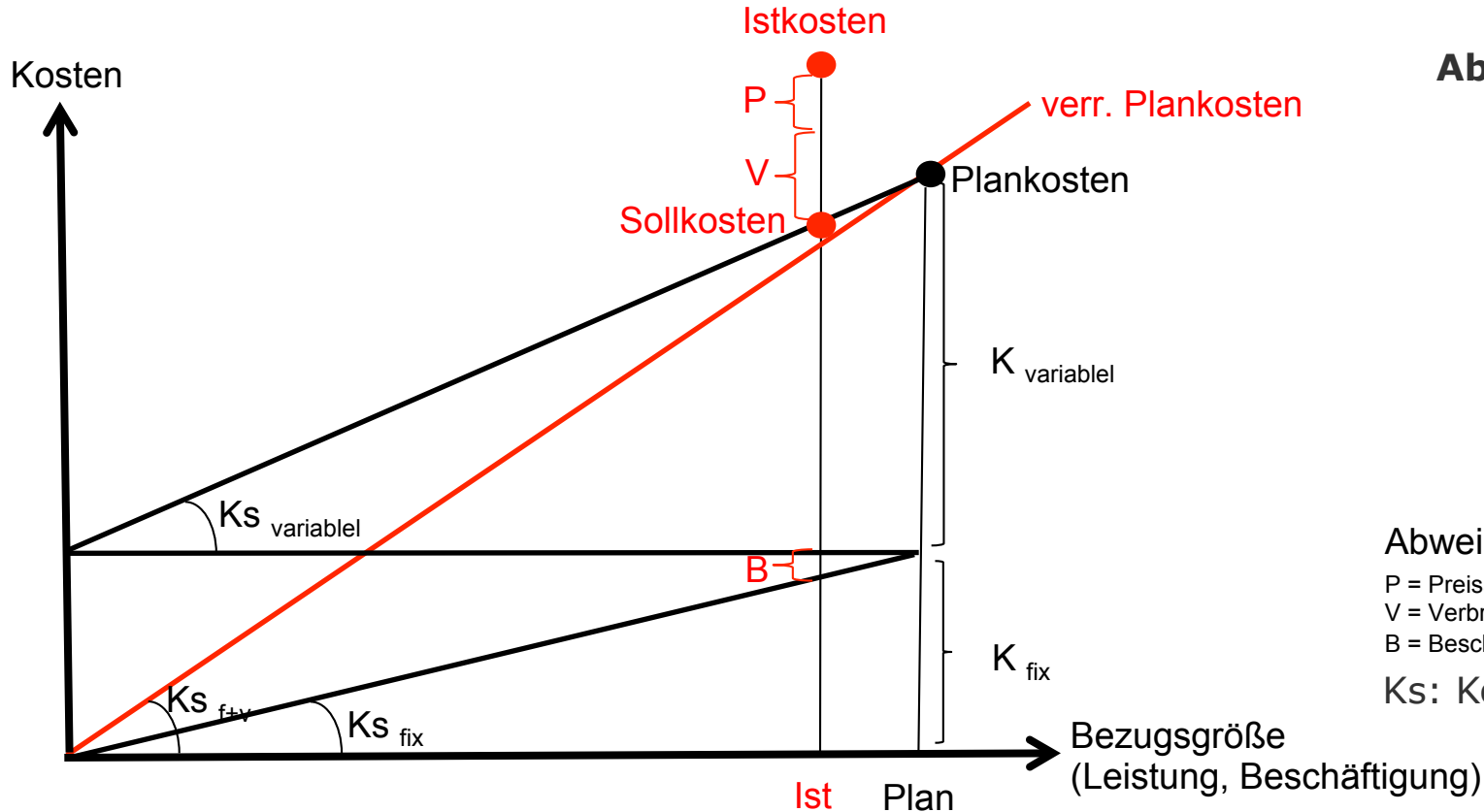
Appendix

◆ Business Analytics als besondere Applikation

International setzt sich zunehmend die Praxis durch, Financial und Management Accounting (Managerial Accounting) als Einkreissystem zu organisieren und die mengenbezogenen Methoden (Plankostenrechnung mit Maschinenstundensätzen für Kostenstellenkosten mit bewerteten Stücklisten und Arbeitsplänen für die Produktherstellkosten, Activity Based Cost Management für Prozesse, absatzmengenbezogene Ergebnissimulationen) als separate Applikation zu implementieren, die diese Datenbestände benutzt und zusätzlich eigene Datenbestände verwaltet. Für diese Applikationen werden Begriffe wie Cost & Profitability Management, Working Capital Management oder allgemein Business Analytics verwendet.



Kostenfunktion, Verrechnungssätze



Abweichungsanalyse

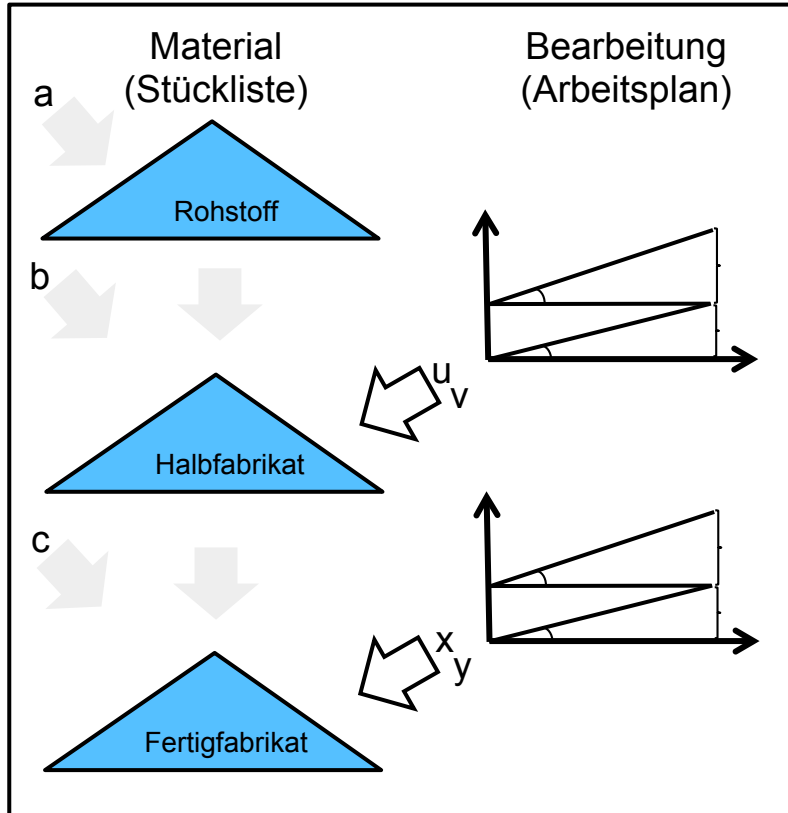
Abweichungsarten

- P = Preisabweichung
- V = Verbrauchsabweichung
- B = Beschäftigungsabweichung

Ks: Kostensatz

Cost & Profitability Management

Kostenträger(stück)rechnung (Erzeugniskalkulation)



Herstellkosten-Schichtung

Materialtyp 1	Materialtyp 2	Bearbeitung var	Bearbeitung fix
a			
Materialtyp 1	Materialtyp 2	Bearbeitung var	Bearbeitung fix
a + b		u	v
Materialtyp 1	Materialtyp 2	Bearbeitung var	Bearbeitung fix
a + b + c		u + x	v + y

Wie werden Kosten und Erlöse passend gegenübergestellt?

Bemerkung: Wie wird sichergestellt, dass den Erlösen und Erlösschmälerungen die passenden Herstellkosten gegenübergestellt werden? Beim Gesamtkostenverfahren übernehmen die Bestandsänderungen diese Aufgabe. Beim Umsatzkostenverfahren geschieht dies durch die Position Herstellkosten. Hierdurch „betreten“ die Kosten die Kostenrechnung wieder. Sie kommen gemäß den Verkaufsmengen aus dem Bestand zurück.

◆ Gesamtkostenverfahren

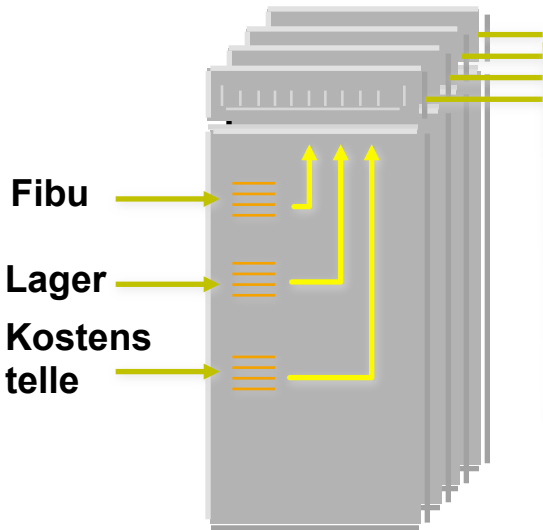
Erlöse	(Verkaufsmenge * Verkaufspreis)
- Erlösschmälerungen 1	(Erlöse * durchschn. Rabattsatz)
- Erlösschmälerungen 2	(Erlöse * durchschn. Skonto)
- Kosten	(aus der Kostenartenrechnung)
+/- Bestandsänderungen	(aus der Buchhaltung)

◆ Umsatzkostenverfahren

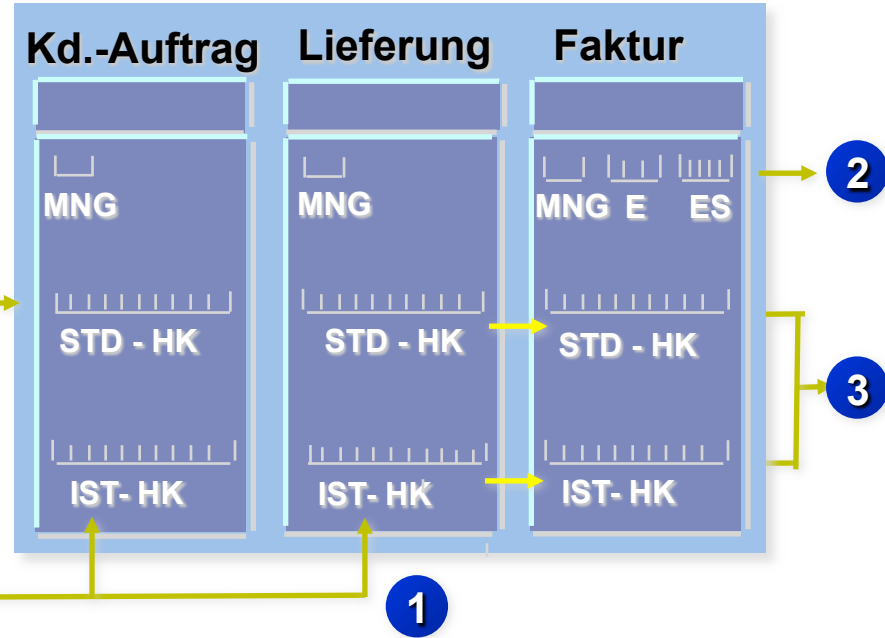
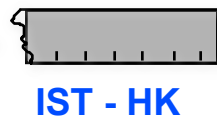
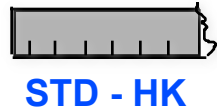
- | | |
|------------------------|--|
| Erlöse | (Verkaufsmenge * Verkaufspreis) |
| - Erlösschmälerungen 1 | (Erlöse * durchschn. Rabattsatz) |
| - Erlösschmälerungen 2 | (Erlöse * durchschn. Skonto) |
| - Herstellkosten | (bei Vollkostenrechnung: Verkaufsmenge * Stückkosten)
(bei Teilkostenrechnung:
Herstellkosten variabel: Verkaufsmenge * variable
Stückkosten;
Herstellkosten fix: Kosten der Materialdispositions- und
Fertigungskostenstellen) |
| - Vt+Vw Kosten | (Kosten der Vertriebs- und Verwaltungskostenstellen) |

Die Herstellkosten fix (Kosten der indirekten Fertigungsbereiche) und die Vt+Vw (Sales General and Administration (SG&A)) werden auch als Funktionskosten bezeichnet.

Fertigungsauftrag



Lager - Artikel



WA/RA (Kd-Auftrag)		Bestand		Forder.		Erlös (Erg. Obj.)		ES (Erg. Obj.)		KdU 1...n (Erg. Obj.)		Mwst	
1	3		1	2			2	2		3			2

Cost & Profitability Management

Datenmodell SAP ERP CO vor In-memory Architektur



Cost & Profitability Management

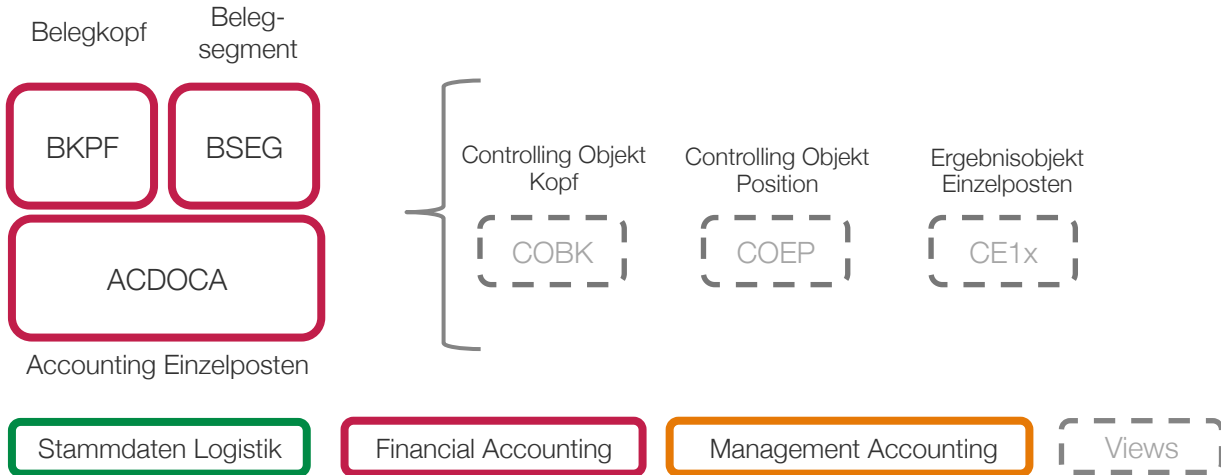
Datenmodell SAP S/4 HANA Finance mit in-memory Architektur

In der In-memory Version des SAP Financials werden die Finanzbuchhaltungsbelege in Form eines einzigen Journals (Universal Journal) abgespeichert. Die Belege enthalten die Kontierung für das Hauptbuch sowie die Zusatzinformationen für die Nebenbücher und für das Management Accounting.

Sowohl die Funktionen des Hauptbuchs (z.B. Saldenliste, GuV), die der Nebenbücher (z.B. Anlagenbewegungen, Mahnungen) als auch die des Management Accounting (z.B. Kostenstellenberichte, Marktsegmentanalysen) werden auf dem Universal Journal ausgeführt. Auch das Cost und Profitability Management greift auf das Universal Journal zu.

Cost & Profitability Management

Datenmodell S/4 HANA Cost & Profitability Management
mit In-memory Architektur



Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. **Reporting**
Formatiertes und analytisches Reporting
5. Planung und Simulation
Konzepte, Komponenten und Prozess


Appendix

Reporting

Benutzergruppen und Aufgaben

Benutzertyp Aufgaben	Parametr. Benutzer (in LoB)	Business Analyst (in LoB)	Report- entwickler (in BI)	Data Analyst (in BI)	Anwen- dungsprogr. (in IT)
Bzgl. Methoden	Berichts- auswahl	Berichts- auswahl	Methoden- auswahl (kfm. Methoden)	Methoden- auswahl (stat. Methoden)	Toolerstellung
Bzgl. Daten	Parameter- eingabe	Parameter- eingabe	Datenbereit- stellung	Datenbereit- stellung	Toolerstellung
Bzgl. Interaktion	„Nächste Seite“	Analysefunktionen	Ergebnistests	Modelltests	Funktionstests



 Bericht zum Plan-Ist-Kostenvergleich				Periode per Dezember 1985 Kostenstelle Öffentlichkeitsarbeit Währung in DM				
				im November				per November
Ist	Plan	Abw. (abs.)	Abw. (%)	Kostenarten	Ist	Plan	Abw. (abs.)	Abw. (%)
114,600	135,600	-21,000	-12	Personalkosten	417,000	542,300	-125,300	-20
71,000	77,500	-6,500	-8	Gemeinkostengehalt	258,500	309,900	-51,400	-17
-5,500	0	-5,500		Zulagen/ Zuschläge Gehalt	-20,200	0	-20,200	
49,100	58,100	-9,000	-15	Kalk. Gehaltskosten	178,700	232,400	-53,700	-23
9,200	500	8,700	725	Gemeinkostenmaterial	9,800	2,000	7,800	144
5,900	100	5,800		Hilfs-/ Betriebsstoffe/Werkz.	5,900	400	5,500	
3,300	400	2,900	725	Büromaterial	3,900	1,600	2,300	144
20,700	17,200	3,500	13	Sonst. Sachgemeinkosten	76,700	69,400	7,300	98
9,200	2,400	6,800	283	Reise/Repräs./Geschenke	19,700	9,700	10,000	103
6,600	6,000	600	10	Mieten	23,000	24,200	-1,200	-5
900	4,400	-3,500	-80	Steuern/Versicherungen	6,400	17,500	-11,100	-63
3,600	3,300	300	9	Telefon/FSP porto	11,900	13,400	-1,500	-11
200	500	-300	-60	Beratungskosten	15,100	2,000	13,100	655
100	600	-500	-83	Beiträge/Gebühren	300	2,600	-2,300	-88
100	0	100		Versch. Sachgem einkosten	300	0	300	
694,100	641,600	52,500	7	Erhaltene innerbetr. Leistg.	1,930,000	2,566,300	-636,300	-12
0	300	-300	-100	Inst. Betriebs-/G. gesch. ausst.	500	1,100	-600	-55
3,300	1,500	1,800	120	EDV/Organisation	7,300	6,000	1,300	22
8,500	8,800	-300	-3	Fuhrpark	28,100	35,100	-7,000	-20
9,900	8,900	1,000	11	Sonst. Erhalt. Innerb. Leist.	42,300	35,800	6,500	18
672,400	622,100	50,300	8	Marketing/Öffentlichkeitsarbe	1,851,800	2,488,300	-636,500	-26
72,500	72,500	0	0	Kalkulatorische Kosten	289,700	289,700	0	0
13,900	13,900	0	0	Kalk. Abschreibung	55,400	55,400	0	0
4,500	4,500	0	0	Kalk. Zinsen	18,000	18,000	0	0
32,500	32,500	0	0	Kalk. Raumkosten	129,900	129,900	0	0
6,400	6,400	0	0	Kalk. Energie	25,500	25,500	0	0
15,200	15,200	0	0	Sonstige kalk. Kosten	60,900	60,900	0	0
911,100	867,400	43,700	43	Gesamtkosten	2,723,200	3,469,700	-746,500	33

Firma Porsche AG

erstellt am 07/11/2008

Seite 1 von 1

Beispiel: Kostenstellenbericht

Reporting

Analytisches Reporting

Profitability Reporting
1. P&L Corp. - Actual Data
2. P&L by Market Segments - Actual Data
Candy US Corp. 01/2013 to 12/2013

G/L Account	Category	Amount				#
		Bonbons	Bubblegums	Lollipops	Popcorn	
200000000	Gross Sales	129.384.263,00	123.413.757,02	5.784.639,40	89.564.781,38	27.4
[-] 1-1-1-1-1	Gross sales before returns and taxes	129.384.263,00	123.413.757,02	5.784.639,40	89.564.781,38	27.4
200002002	Sales Returns Purchased					2.268,1
200002000	Sales Returns					5.066,3
[-] 1-1-1-1-2	Sales returns, damages and unsaleables					8.134,5
[-] 1-1-1-1	Gross Sales	129.384.263,00	123.413.757,02	5.784.639,40	89.564.781,38	8.161,9
200460000	Temporary Price Reduction	-8.976.935,00	-6.284.353,62	-248.406,57	-3.998.031,64	-661,2
200451000	Price Reduction (Perm)	-3.030.314,17	-3.345.909,62	-155.795,88	-2.498.119,86	
[-] 1-1-1-2	Total consumer price reductions	-12.007.249,17	-9.630.263,24	-404.202,46	-6.496.151,50	-661,2
220800160	COGS Duties	-19.561,61	-63.570,62	-18.241,03	-135.395,97	
220800140	COGS Freight (& Replenishment)	-260.616,49	-1.517.642,11	-44.581,39	-436.919,17	
220800114	COGS Plant Whse Fix				-1.118,33	
220800112	COGS Plant Whse Variable Cost				-262,33	
220800080	COGS Support & Structure Exp/Depr	-3.813.605,08	-3.223.322,40	-573.385,87	-3.019.237,41	
220800070	COGS Conversion Expense	-2.866.330,18	-3.582.821,86	-247.279,74	-1.540.130,04	
220800060	COGS Conversion Labor	-3.480.102,67	-4.070.259,84	-443.571,95	-3.340.198,83	
220800050	COGS Sourcing Depreciation	-435.018,42	-1.199.646,68	-135.005,17	-614.073,14	
	COGS CoPacker Conversion		-242.718,74			

Beispiel: Ergebnisanalyse

Agenda

1. Rechnungswesen
Organisation, Aufgaben, Konzepte
2. Externes Rechnungswesen / Financial Accounting
Betriebliche Prozesse und externe Rechnungslegung
3. Internes Rechnungswesen
Abbildungsgrößen, Abrechnungsgang
 - a. Management Accounting
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Kontenmodells
 - b. Cost and Profitability Management
Entscheidungsunterstützung auf Basis des Treibermodells
4. Reporting
Formatiertes und analytisches Reporting
5. **Planung und Simulation**
Konzepte, Komponenten und Prozess

Appendix

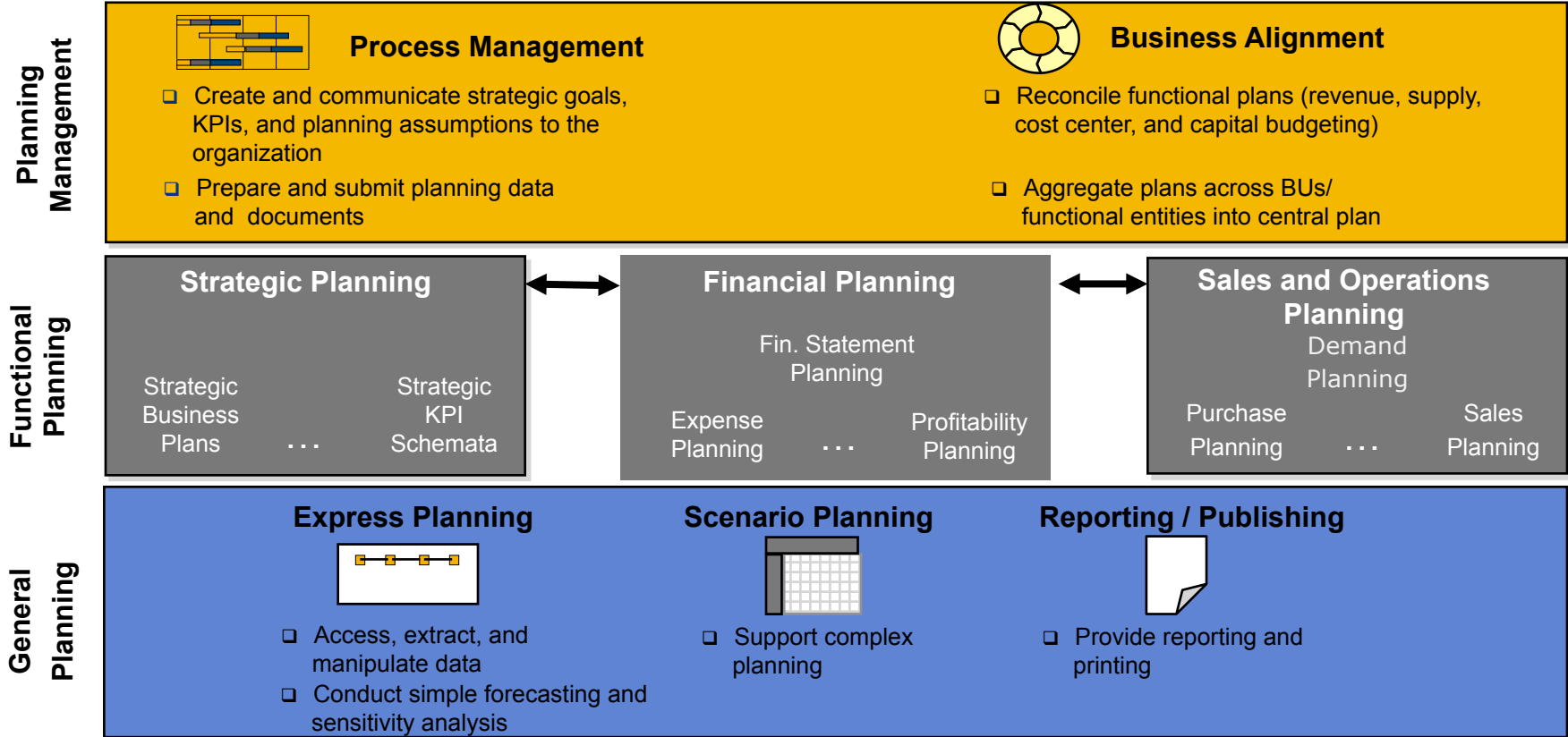
Planung und Simulation

Practices

Today's Practices	Best / Next Practices	Customer Value Proposition
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Bottom up planning 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Strategy based planning 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Results in an aligned budget (effectiveness) ❑ Reduces time consuming iterations (efficiency)
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Fixed Budgets 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Performance Budgets: planned resources/ costs related to targeted performance ❑ Revised Budgets 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Integrates financial plans with operational plans ❑ Enables for 'tougher' analyses ❑ Enables for faster actions
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Detailed planning 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ KPI Planning based on benchmarks ❑ KPI related HR compensation ❑ Scenario planning 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Avoids irrelevant number crunching ❑ Eliminates the last 'Zentralkomitee' ❑ Provides better committed figures ❑ Provides deeper insights
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Historical view (monthly plan/ actual comparison) 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Predictive view (Rolling forecast) 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Leads to a continuous entrepreneurship and a greater agility ❑ Enables for smoother analyses
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Lagging indicators 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Leading indicators 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Enables for early warnings by disclosing existing information
<ul style="list-style-type: none"> ❑ Assuming ongoing business 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Focus on impact of initiatives 	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Allows different planning approaches for ongoing business and new business ❑ Provides a complete view on a BU

Planung und Simulation

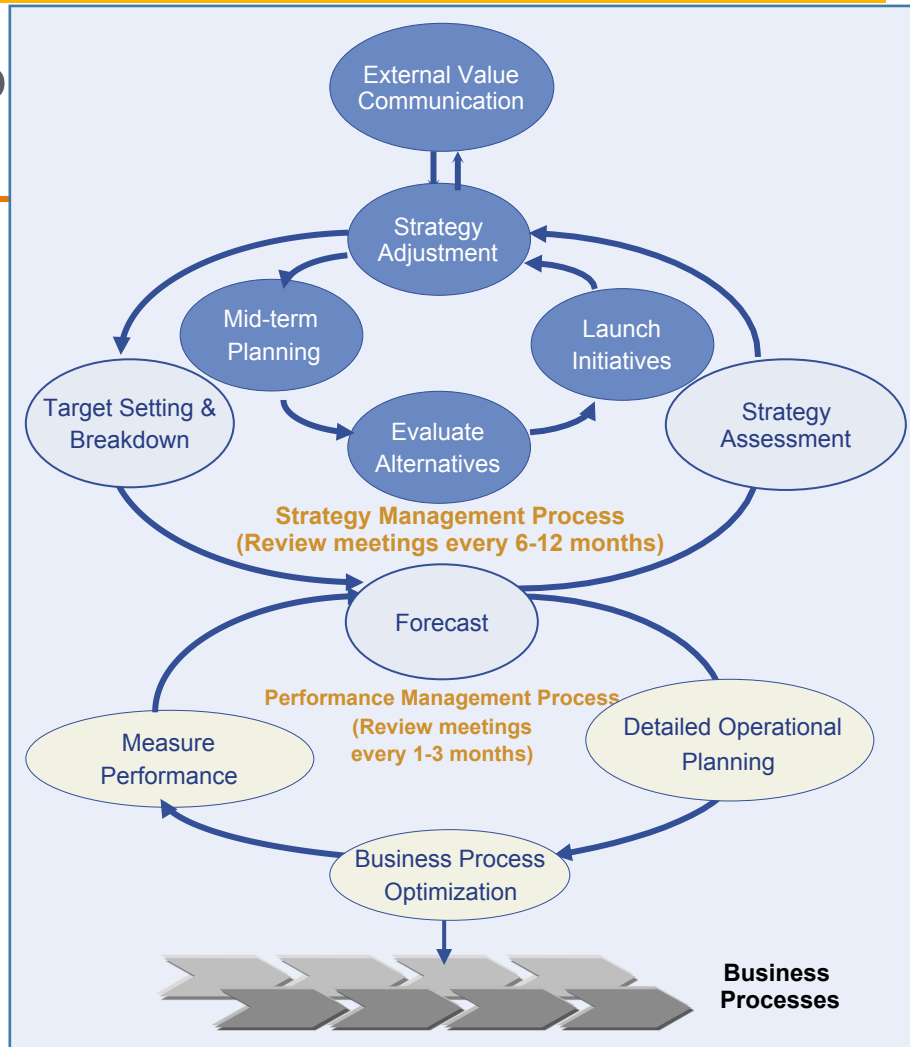
Business Planning Framework



Planung und Simulation

Planungsprozess

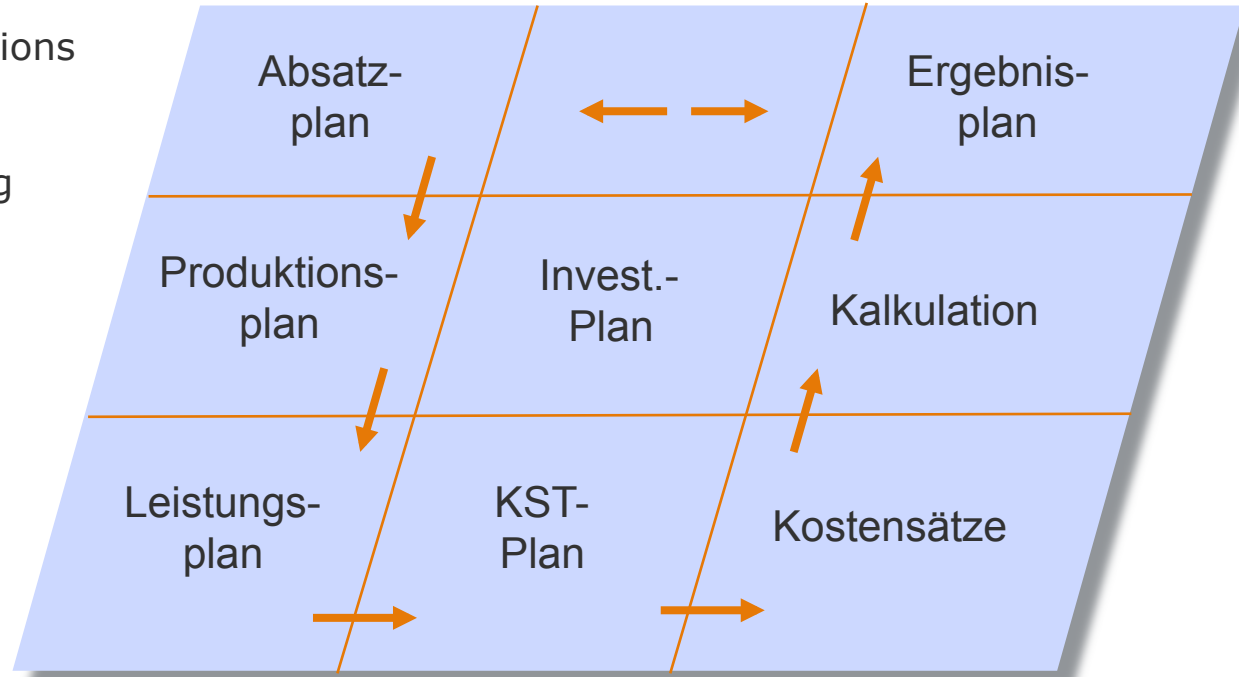
- ◆ Strategic Planning
- ◆ Operational Planning
- ◆ Business Processes



Planung und Simulation

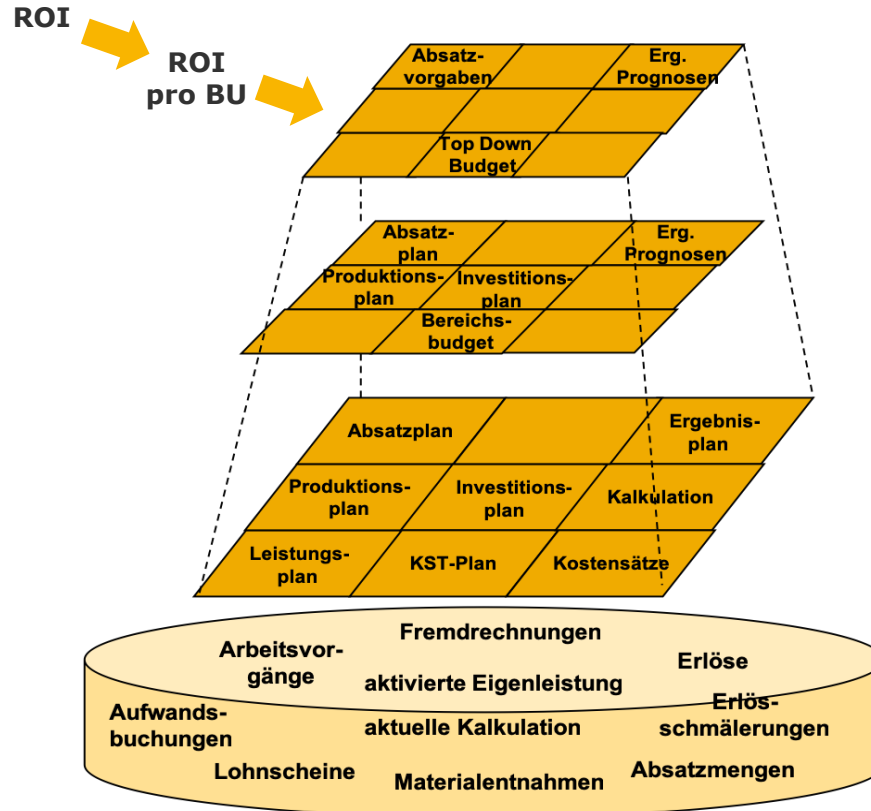
Planungsprozess

- ◆ Sales and Operations Planning
- ◆ Financial Planning



Planung und Simulation

Top-Down und Bottom-Up Planung



- ◆ ROI funktional aufteilen
- ◆ Machbarkeit untersuchen
- ◆ Top-Down-Budget

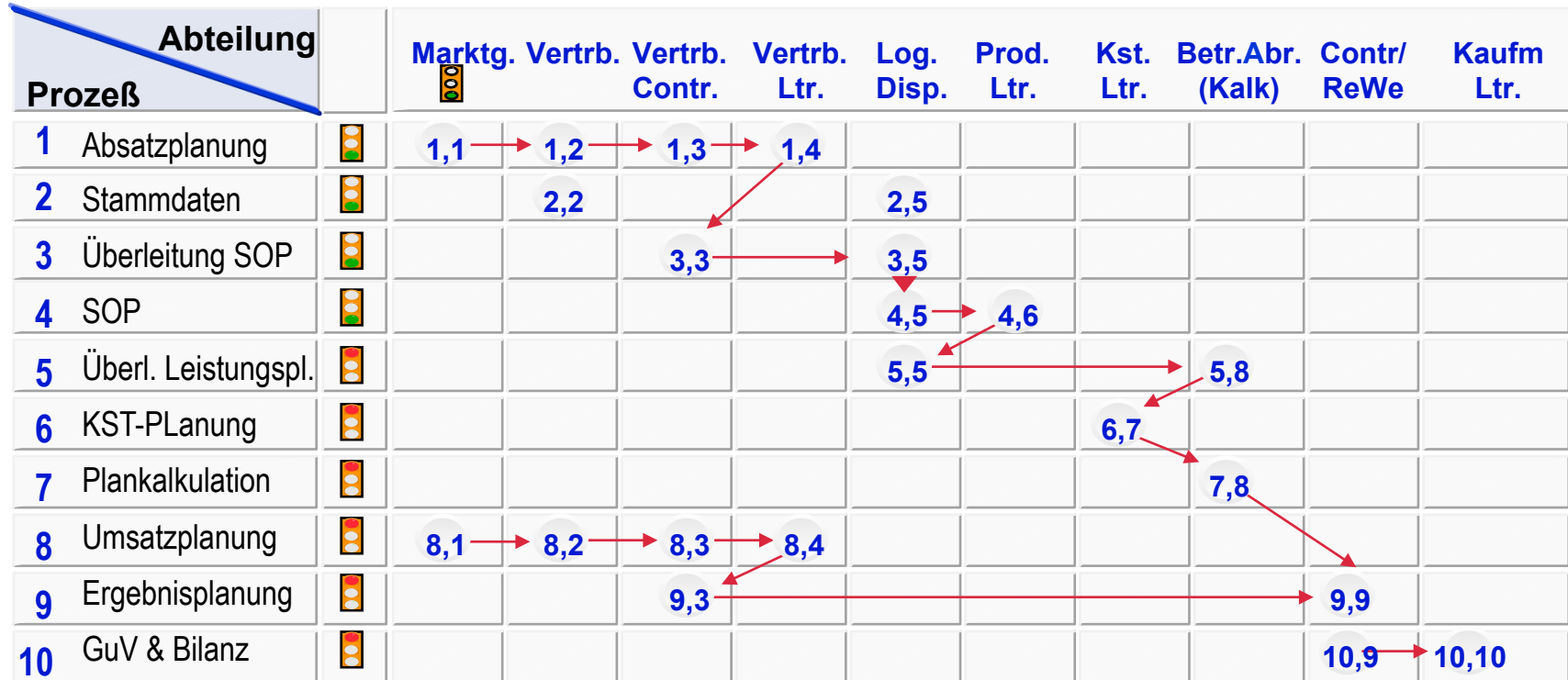
- ◆ Konkretisierung
- ◆ Aufteilen in betriebliche Funktionen

analytische Planung (Bottom-Up)

Prozesse

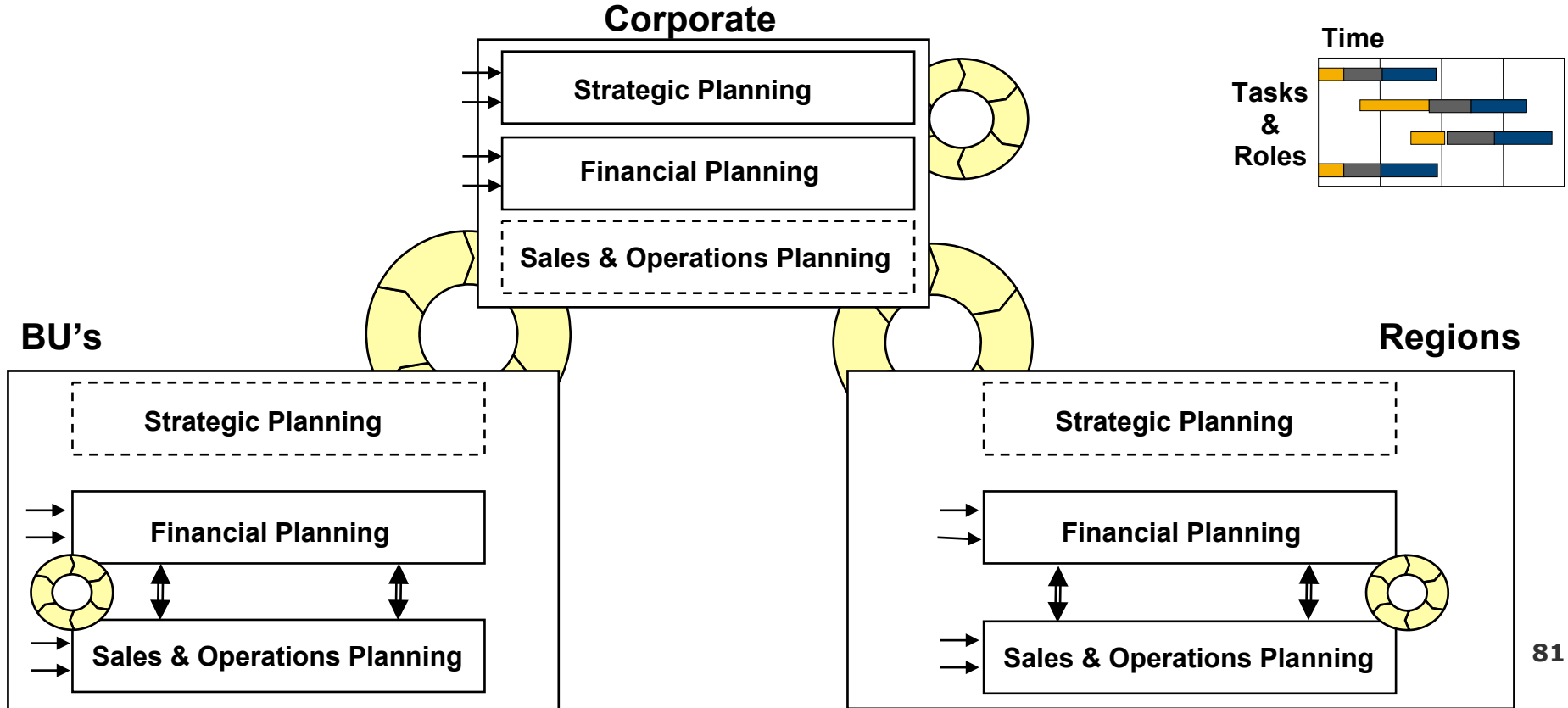
Planung und Simulation

Planungsprozess



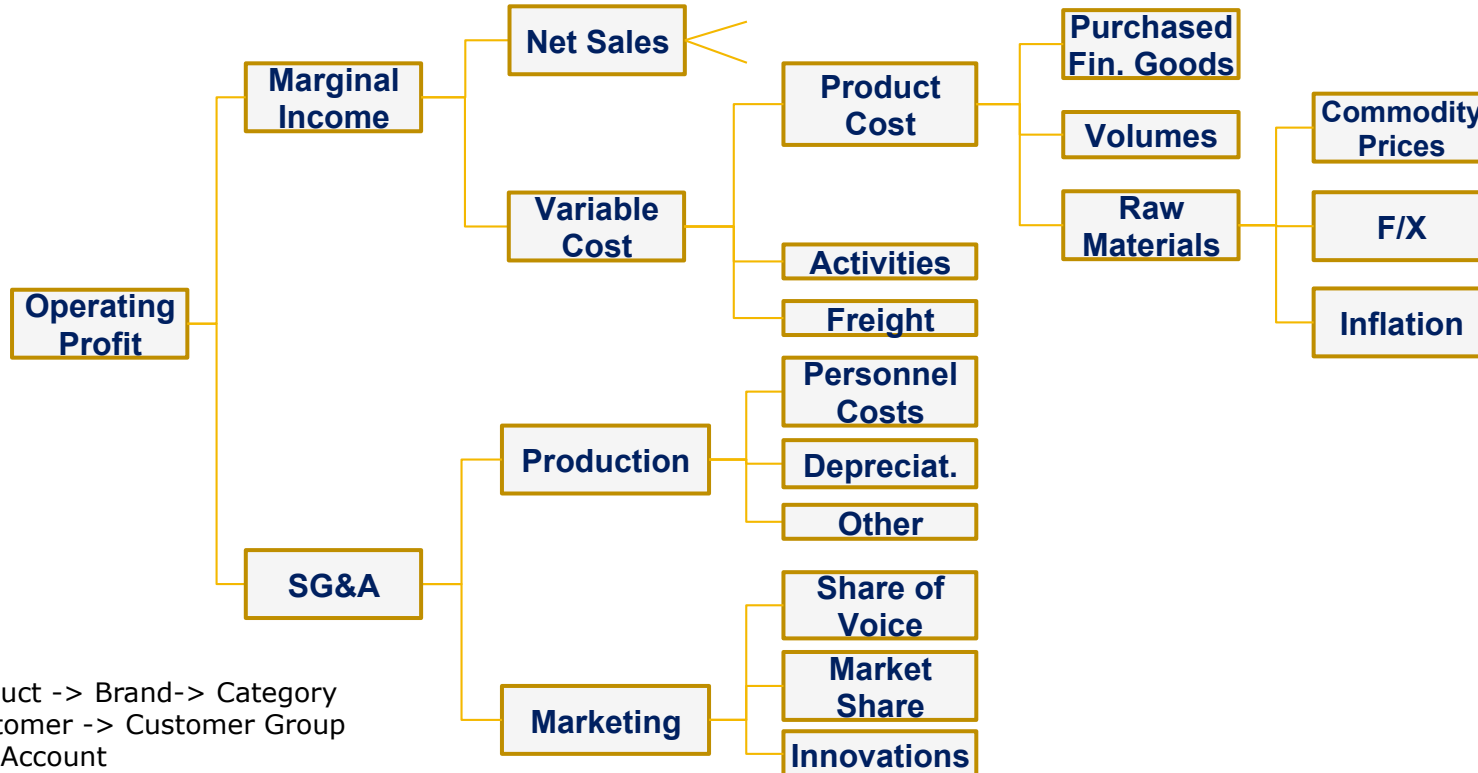
Planung und Simulation

Planungsprozess



Planung und Simulation

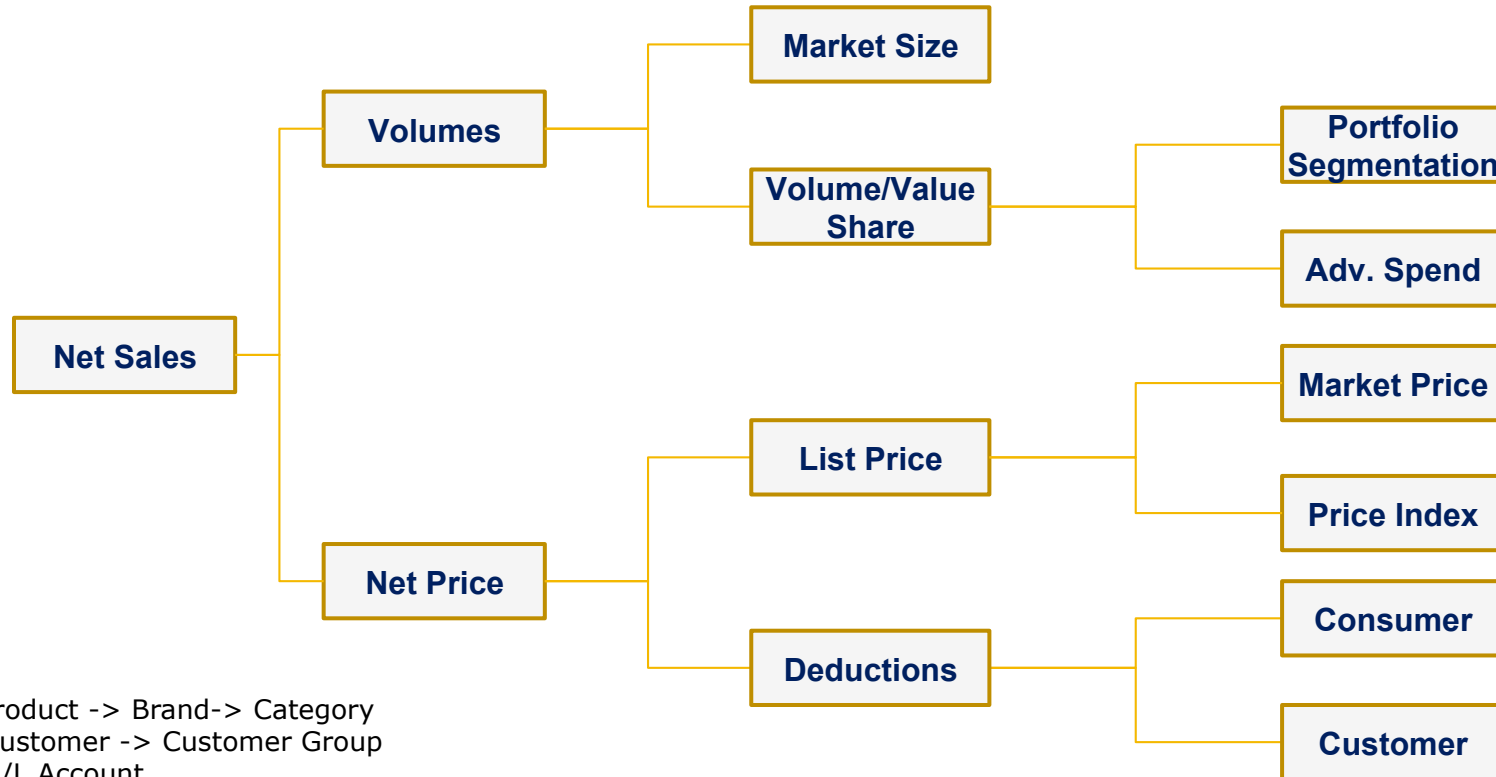
Werttreiberbäume (1/2)



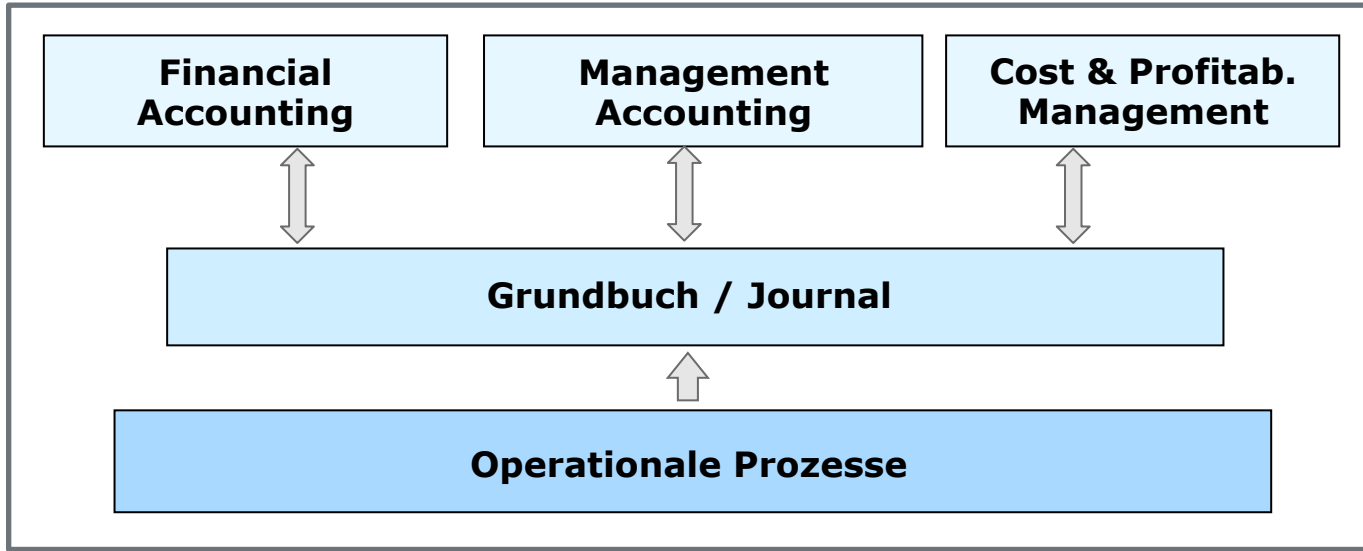
By - Product -> Brand-> Category
- Customer -> Customer Group
- G/L Account
- Time

Planung und Simulation

Werttreiberbäume (2/2)



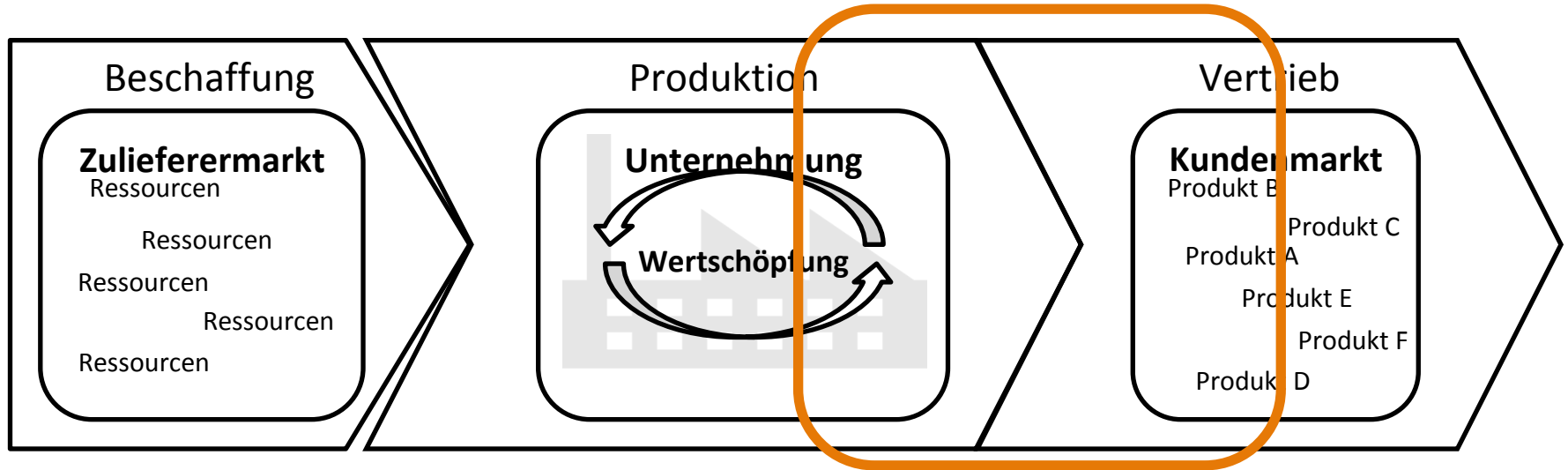
By - Product -> Brand-> Category
- Customer -> Customer Group
- G/L Account
- Time



Rechnungswesen

- Betriebswirtschaftliche Konzepte
- **Datenstrukturen im SAP FI/CO und SAP S/4 HANA Finance**

Sell-from-Stock Einordnung



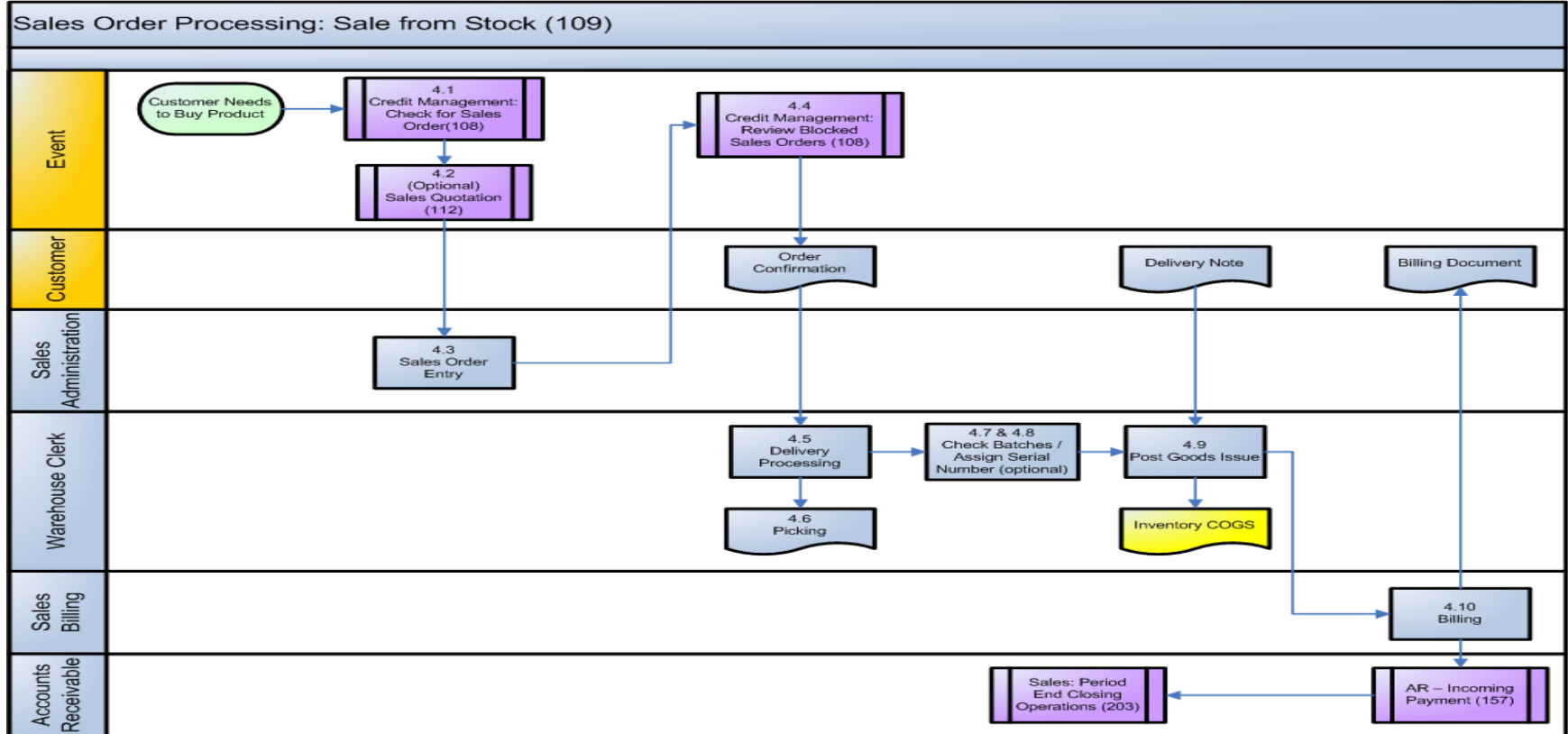
Das Sell-from-Stock Szenario beschreibt den Standardprozess für Verkaufsvorgänge zwischen dem Unternehmen und seinen Kunden.

Der Prozess beinhaltet alle Aktivitäten von der Angebotserstellung über Kreditwürdigkeitsprüfung, Berechnung möglicher Discounts, Verfügbarkeitsprüfung, Erstellung der Versandbestätigung bis hin zur Rechnungsstellung und Bezahlung.

Im Beispiel werden folgende Schritte gezeigt:

- Erfassung eines Kundenauftrags
- Lieferung vom Lager in den Versand
- Warenausgang zum Kunden
- Erstellung der Rechnung
- Buchung des Zahlungseingangs

Sell-from-Stock Workflow



Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1

KNR 1000
Zahler 1050
Adresse ...

MARA

MATNR P-100
Kosten 706,62 €
Preis 2600,00 €

Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1

KNR	1000
Zahler	1050
Adresse	...

MARA

MATNR	P-100
Kosten	706,62 €
Preis	2600,00 €

Prozessschritte

Kundenauftrag
anlegen

VBAK/VBAP

#	15459
KNR	1000

P-100	5 Stk.
100-100	3 Stk.

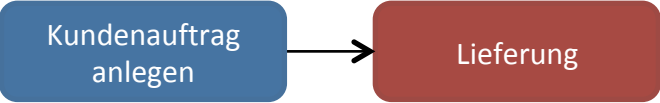
Logistics

Financials
BKPF/BSEGControlling
CE1X

Stammdaten

Kundenstamm		Produktstamm	
KNA1		MARA	
KNR	1000	MATNR	P-100
Zahler	1050	Kosten	706,62 €
Adresse	Preis	2600,00 €

Prozessschritte



Logistics

VBAK/VBAP	
#	15459
KNR	1000
P-100	5 Stk.
100-100	3 Stk.

LIKP/LIPS	
#	80017552
KNR	1000
15459 01	2 St

Financials
BKPF/BSEG

Controlling
CE1X

Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1

KNR	1000
Zahler	1050
Adresse	...

MARA

MATNR	P-100
Kosten	706,62 €
Preis	2600,00 €

Prozessschritte

Kundenauftrag anlegen



Lieferung



Warenausgang

Logistics

VBAK/VBAP

#	26542
KNR	1000
P-100	5 Stk
100-100	3 Stk

LIKP/LIPS

#	80017552
KNR	1000
15459 01	2 Stk

MKPF/MSEG

#	4900002650
KNR	1000
80017552 01	2 Stk

Financials
BKPF/BSEG

#	4900000005	
WA #	4900002650	
COGS	S	1413,24 €
Bestände	H	1413,14 €

Controlling
CE1X

Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1
 KNR 1000
 Zahler 1050
 Adresse ...

MARA
 MATNR P-100
 Kosten 706,62 €
 Preis 2600,00 €

Prozessschritte

SAP ERP FI/CO



Logistics

LIKP/LIPS
 # 80017552
 KNR 1000
 15459|01 2 Stk

MKPF/MSEG
 # 4900002650
 KNR 1000
 80017552|01 2 Stk

VBRK/VBRP
 # 0090039362
 KNR 1000
 4900002650|01 **5.200,00 €**
 MwSt. 780,00 €

Financials
 BKPF/BSEG

4900000005
 WA # 4900002650
 COGS S 1413,24 €
 Bestände H 1413,14 €

1400000002
 Erlöse H **5.200,00 €**
 MwSt. H 780,00 €
 Forderungen S 5.980,00 €

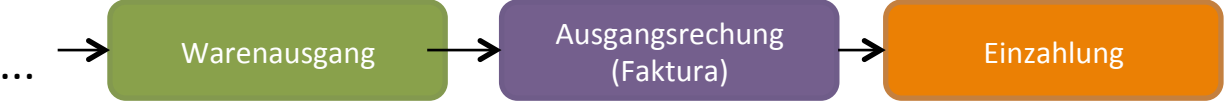
Controlling
 CE1X

100070845 | 1000 P-100 ...
 Erlöse **5.200,00 €** Material
 3.534,00 € Arbeit 3.868,00 €
 Maschinen 4.222,00 € ...

Stammdaten

Kundenstamm		Produktstamm	
KNA1		MARA	
KNR	1000	MATNR	P-100
Zahler	1050	Kosten	706,62 €
Adresse	...	Preis	2600,00 €

Prozessschritte



Logistics

MKPF/MSEG

#	4900002650
KNR	1000
80017552 01 2 Stk	

VBRK/VBRP

#	0090039362
KNR	1000
4900002650 01 5.200,00 €	
Mwst.	780,00 €

Financials

BKPF/BSEG

#	4900000005	
WA #	4900002650	
COGS	S	1413,24 €
Bestände	H	1413,14 €

1400000002		
Erlöse	H	5.200,00 €
Mwst.	H	780,00 €
Forderungen	S	5.980,00 €

#	1400000003	
KNR	1050 (Zahler)	
Kasse	S	5.000,00 €
Forderungen	H	5.000,00 €

Controlling

CE1X

#	100070845 1000 P-100 ...
Erlöse	5.200,00 € Material
	3.534,00 € Arbeit 3.868,00 €
	Maschinen 4.222,00 € ...

Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1

KNR	USCU-S01
Adresse	...

MARA

MATNR	MZ-FG-C950
Kosten	519,92 \$

Kalkulation

KEKO / KEPH

MATNR	MZ-FG-C950
Material	189,78 \$
Arbeit	33,97 \$
...	
Summe	519,92 \$

Stammdaten

Kundenstamm

Produktstamm

KNA1	
KNR	USCU_S01
Adresse	...

MARA	
MATNR	MZ-FG-C950
Kosten	519,92 \$

Kalkulation

KEKO / KEPH	
MATNR	MZ-FG-C950
Material	189,78 \$
Arbeit	33,97 \$
...	
Summe	519,92 \$

Prozessschritte

Kundenauftrag



Lieferung

Logistics

VBAK/VBAP	
#	32157
KNR	USCU_S01
MZ-FG-C950	2 Stk
TG11	2 Stk

LIKP/LIPS	
#	80020874
KNR	USCU_S01
32157 01	2 Stk
32157 02	2 Stk

Financials

ACDOCA BKPF/BSEG

Stammdaten



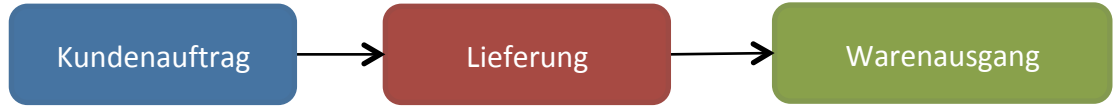
KNA1	
KNR	USCU_S01
Adresse	...

MARA	
MATNR	MZ-FG-C950
Kosten	519,92 \$



KEKO / KEPH	
MATNR	MZ-FG-C950
Material	189,78 \$
Arbeit	33,97 \$
...	
Summe	519,92 \$

Prozessschritte



Logistics

VBAK/VBAP	
#	32157
KNR	USCU_S01
MZ-FG-C950	2 Stk
TG11	2 Stk

LIKP/LIPS	
#	80020874
KNR	USCU_S01
32157 01	2 Stk
32157 02	2 Stk

MKPF/MSEG	
#	4900025691
KNR	USCU_S01
80020874 01	2 Stk
80020874 02	2 Stk

Financials

ACDOCA BKPF/BSEG

#	4900029870
WA #	4900025691
COGS	S 1.039,84 \$
Bestände	H 1.039,84 \$

# 4900029870 01	COGS-Material	690,10 \$	USCU_S01	MZ-FG-C950
-----------------	---------------	-----------	----------	------------

# 49000029870 01	COGS-Arbeit	142,50 \$	USCU_S01	MZ-FG-C950	...
------------------	-------------	-----------	----------	------------	-----

49000029870 01
------------------	-------

Stammdaten

Kundenstamm

KNA1

KNR USCUS_01
Adresse

Produktstamm

MARA

MATNR MZ-FG-C950
Kosten 519,92 \$

Kalkulation

KEKO / KEPH

MATNR MZ-FG-C950
Material 189,78 \$
Arbeit 33,97 \$
...
Summe 519,92 \$

Prozessschritte



Logistics

LIKP/LIPS

80020874
KNR USCUS_01

32157|01 2 Stk
32157|02 2 Stk

MKPF/MSEG

4900025691
KNR USCUS_01

80020874|01 2 Stk
80020874|02 2 Stk

VBRK/VBRP

0090017434
KNR USCUS_01

4900025691|01 1.350,00 \$
Mwst. xxx,xx \$

Financials

BKPF/BSEG

4900029870
WA # 4900025691

COGS S 1.039,84 \$
Bestände H 1.039,84 \$

90017434

Erlöse H 1.350,00 \$
Mwst. H xxx,xx \$
Forderungen S y.yyy,yy \$

ACDOCA

4900029870|01 COGS-Material
690,10 \$ USCUS_01 MZ-FG-C950

4900029870|01 COGS-Arbeit
142,50 \$ USCUS_01 MZ-FG-C950 ...

4900029870|01

90017434|01 Erlöse 1.350,00 \$
USCUS_01 MZ-FG-C950 ...

Stammdaten



KNA1	
KNR	USCU_S01
Adresse

MARA	
MATNR	MZ-FG-C950
Kosten	519,92 \$

Kalkulation	
-------------	--

KEKO / KEPH	
MATNR	MZ-FG-C950
Material	189,78 \$
Arbeit	33,97 \$
...	
Summe	519,92 \$

Prozessschritte



Logistics

MKPF/MSEG	
#	4900025691
KNR	USCU_S01
80020874 01 2 Stk	
80020874 02 2 Stk	

VBRK/VBRP	
#	0090017434
KNR	USCU_S01
4900025691 01 1.350,00 \$	
Mwst.	xxx,xx \$

Financials

BKPF/BSEG

#	4900029870
WA #	4900025691
COGS	S 1.039,84 \$
Bestände	H 1.039,84 \$

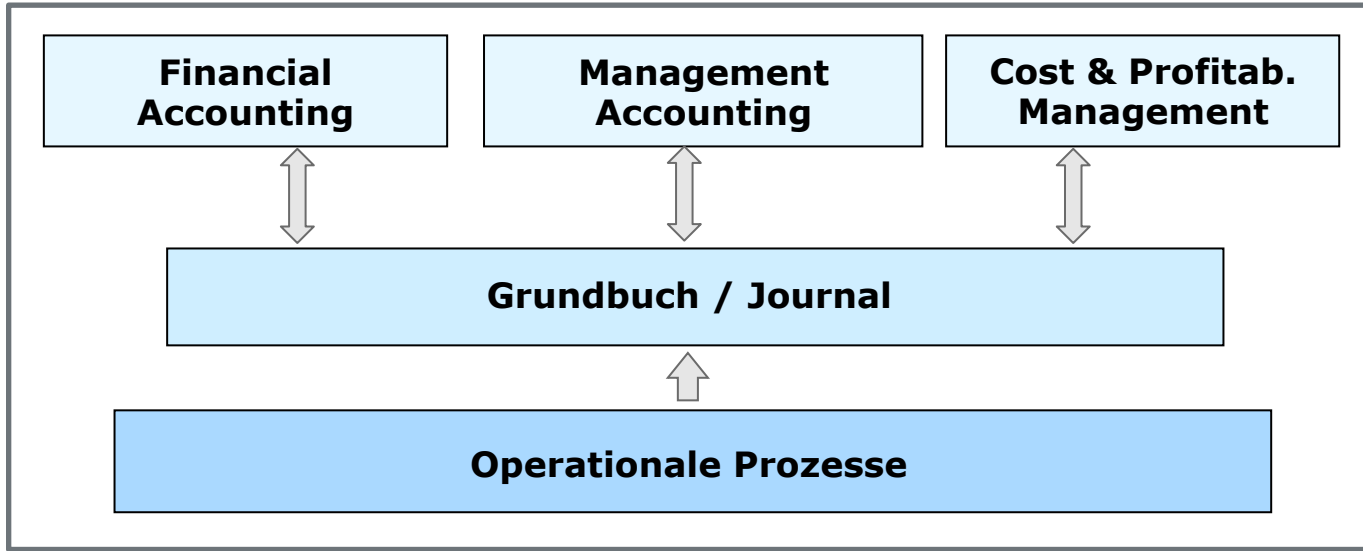
90017434	
Erlöse	H 1.350,00 \$
Mwst.	H xxx,xx \$
Forderungen	S y.yyy,yy \$

#	1400000003
KNR	USCU_S01
Kasse	S 34.437,00 \$
Forderungen	H 34.473,00 \$

ACDOCA

- # 4900029870|01 COGS-Material 690,10 \$ USCU_S01 MZ-FG-C950
- # 49000029870|01 COGS-Arbeit 142,50 \$ USCU_S01 MZ-FG-C950 ...
- # 49000029870|01

90017434 01 Erlöse 1.350,00 \$
USCU_S01 MZ-FG-C950 ...

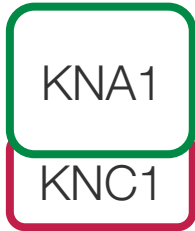


Anhang

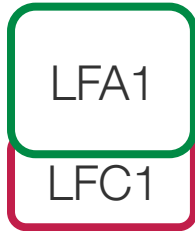
Das Rechnungswesen

Datenmodell FI/CO vor In-memory Architektur

Kunden



Lieferant



Hauptbuch



Kostenstelle



Ergebnisobjekt



Offene Posten aus ...

Belegkopf



Belegsegment



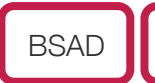
Tax Documents



Lieferanten



Kunden



Sachkonten



Controlling Objekt Kopf



Controlling Objekt Position



Ergebnisobjekt Einzelposten



Stammdaten Logistik

Externes Rechnungswesen (FI)

Internes Rechnungswesen (CO)

Das Rechnungswesen

Datenmodell S/4 HANA Finance Financial & Management Accounting mit In-memory Architektur

